

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V. • Von Vielen für Alle • 16. Jahrgang / Ausgabe 10 - Okt. /Nov. 2010



Die Baumfällungen gehen weiter!

Viele, viele LeserInnenbriefe zu den verschiedensten Themen

Liebe Leserinnen und Leser,

Mal wieder ist es vollbracht - ein Inselrundblick ist fertig. Das waren aufregende Wochen für uns, in der Zwischenzeit: Wir haben ganz viel Neues gelernt und außerdem gespannt auf die Reaktionen zum Thema „Wieviel IBA gehört in den WIR?“ gewartet.

Gelernt haben wir den Umgang mit dem Grafikprogramm InDesign, also, nun ja, erstmal die Grundlagen. Unsere Lehrerin Ania Gross hat sich so manches Mal die Haare gerauft - aber eigentlich waren wir doch gut, nicht, Ania? Vielen Dank für die gute Schulung. Es war sehr interessant und hat Spaß gemacht, und die Schulung hat auch gezeigt, dass wir, wenn's drauf ankommt, in der Lage sind, uns mit sechs Leuten, fünf Rechnern, einem Beamer und einer Leinwand in unserem kleinen Büro zusammen zu raufen (hallo Diebe: Die Kostbarkeiten sind alle längst wieder abgebaut!).

Die Arbeit mit InDesign wird uns vieles erleichtern; vor allem unseren Druckern, diesen wunderbaren Menschen, die Monat um Monat klaglos unsere kleine Handgemachte ablichten und dabei oft genug auch wickeln, füttern und hätscheln. Danke dafür an die Druckerei Idee, Satz & Druck. Stück für Stück wird nun alles besser werden. Die CHANCEN in dieser Ausgabe sind bereits in InDesign gemacht.

Die Reaktionen auf „Wieviel IBA gehört in den WIR?“ waren zahlreich, allerdings wollten nicht alle, die uns etwas dazu schrieben, sich auch gedruckt sehen. Überraschend ist, dass, bevor wir die Frage auf den Tisch brachten, vor allem die Fraktion jener, die viel zu viel IBA/igs im WIR bemängelten, sich zu Wort gemeldet hatten, jetzt aber, wo wir zu einer Debatte aufrufen, mehrheitlich Diejenigen sich zu Wort melden, die IBA/igs gern in unserer Zeitung sehen. Wir sind jedenfalls froh über die große Resonanz und gespannt darauf, wie es weitergeht. Nur Mut, greifen Sie zum Stift!

Ihre, Eure Sigrun Clausen für die ganze Redaktionsgruppe



Was gibt's am kommenden Wochenende?

Sonntag, 17. Oktober

18.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Der erste Kurzfilmabend im Museum. Neben dem kulturellen Angebot möchte das Museum auch testen, ob die Idee, im nächsten Jahr eine **Kurzfilmwoche** im Museum

anzubieten, von Interesse sein wird. Die Filmemacher, die das Museum darüber informiert hat, waren durchweg von dieser Idee begeistert. Inzwischen werden ja auch Unterschriften dafür gesammelt, dass in den Kinos wieder Kurzfilme (früher Vorfilme) gezeigt werden.

Wer sich mehr Kurzfilme auf großer Leinwand wünscht, kann diesen Aufruf mit einem Onlineeintrag unterstützen: <http://www.kurz-vor-film.de/unterschriftenaktion/>

KURZ filme im Museum

15 - 17 h, Luther Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21a, 21073 Hamburg

Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. Für etwa zwei Stunden laden wir Sie ein, in geschützter Umgebung gemeinsam mit anderen Gedanken und Gefühle zu teilen. Die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch und erwarten Sie mit Kaffee, Tee und Kuchen. Die Teilnahme ist kostenlos. Sie erreichen uns mit den Buslinien 14, 143, 443 – Haltestelle Mehringweg.

11 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg

Sonnatsplatz. Kucken. Essen. Machen. Theaterstück „Der Wolf und die sieben Geißlein“. Danach Familienmittagstisch (Pfannkuchen), anschließend gemeinsames Basteln eines Geißlein-Spiels. Bitte kleine Schächtelchen und alte Socken mitbringen.

Aus dem Inhalt:

Titel: Baumfällungen gehen weiter
Seiten 3, 21, 23

Debatte: Wieviel IBA gehört in den WIR?
Seiten 4, 5

Das bedingungslose Grundeinkommen
Seite 6

Interview mit einer Illustratorin
Seite 7

Debatte II: Hat der IBA-Kultursommer Migranten ausgegrenzt?
Seiten 8, 9

CHANCEN: Demo gegen Kürzungen in Kirchdorf-Süd & Hofa eröffnet neue Kinderbücherei
Seiten 10, 11

7. Wilhelmsburger Lesewoche
Seite 13

Konzert der Hamburger Camerata
Seite 13

Schulhaus Rahmwerder Straße gerettet
Seite 14

Eddy Winkelmann kommt in die Honigfabrik
Seite 14

Kino in der BI Rudolfstraße Seite 19

Neues Korallusviertel Seite 21

IBA-Forum: Halbzeitbilanz Seite 22

Touren über Wilhelmsburg Seite 24

Tauschring - ein Erfahrungsbericht
Seite 26

Puppenausstellung im Museum Elbinsel Wilhelmsburg Seite 26

Leserbriefe Seite 27

Die AWO braucht Unterstützung
Seite 28

Rätsel Seite 29

WANN: Termine Seiten 30, 31

Diesmal finden Sie in der Heftmitte wieder das Wilhelmsburger Adressverzeichnis WO. Zum Heraus-trennen und Anpinnen. Das nächste WO erscheint dann im Januar 2011.

Achtung: Die Baumfällungen beginnen wieder!

90, 300, 800,
1100, 2000,
3000, ...
tausende
Bäume!

↑ Solche Schilder hielten Baumfreunde in der Sitzung des IBA/igs-Beteiligungsgremiums in die Luft, um auf den pfleglichen Umgang mit dem alten Baumbestand hinzuweisen.

MG. „Wieviel genau und wo, das kann und will ich nicht sagen.“ Diese Aussage machte Herr Kriegs von der igs GmbH im Beteiligungsgremium IBA/igs am 28. September im Bürgerhaus. Nachdem im Frühjahr noch von 300 bis 500 zu fällenden Bäumen auf dem igs-Gelände die Rede war, werden nun beim Bezirksamt die Fällungen von 500 Bäumen beantragt. Die Naturschutzverbände bekommen die Fälllisten ebenfalls. Drei Bereiche, wo Änderungen gegenüber der ursprünglichen Planung erfolgten, stellte Herr Kriegs dem Gremium vor. Der Sumpfwald im Bereich der neuen Wilhelmsburger Mitte an der neuen Straße „Am Inseipark“ soll bestehen bleiben. Die ursprünglich vorgesehene Sichtachse wird nicht geschlagen. Am Kückenbrack sollen die verschlammten Gewässer wieder hergestellt werden. Dazu sind Baumfällungen für die Arbeitsfahrzeuge erforderlich. Am Kückenbracksweg wird der dichte Bestand der Efeubäume

ausgelichtet. Das wird nicht zu sehen sein. Für den Spielplatz Kuckuckshorn gab es ein Teilnahmeverfahren mit Schülern und Anwohnern. Auf Wunsch der Eltern soll der Spielplatz heller werden und es kommt eine Reihe Bäume weg. Eine Reihe bleibt jedoch bestehen. Diese Aussage verwunderte im Gremium.

In diesen drei Bereichen sind Fällungen von ca. 100 Bäumen beantragt worden. Bei den restlichen beantragten 400 Bäumen soll es sich um nicht erläuterte Einzelmaßnahmen handeln, die über das ganze igs-Gelände verteilt sind. Für jeden Baum und die Hecken soll es einen Ausgleich geben. Aber nicht alle Ersatzpflanzungen können im Park erfolgen.



Weitere Texte und eine Glosse zum Thema Baumfällungen und IBA/igs lesen Sie auf den Seiten 21 und 23.

Liebe WilhelmsburgerInnen, gemeinsam haben wir über 1000 Unterschriften gegen die Baumfällungen und Rodungen in Wilhelmsburg gesammelt! Danke, dass so viele von Euch unterschrieben haben!

Seit dem 1. Oktober befinden wir uns wieder in der Fällsaison. Die igs will erneut mindestens 500 Bäume fällen. Weitere hunderte Fällungen durch diverse andere Spieler im großen Monopoli Hamburg werden auch in dieser Saison wieder folgen.

Es ist schon viel zerstört worden. Das, was es noch gibt, brauchen wir. Wir wollen gemeinsam mit Euch die Unterschriften überreichen. Eure stille Unterstützung war gut. Jetzt brauchen wir Eure aktive Gegenwart, um möglichst viele zu sein, wenn wir die Unterschriften überreichen! Kommt zu den unten stehenden Terminen.

Wir wollen an 3 Terminen in Reihe präsent sein, weil uns oft schon freundlich zugelächelt - und am nächsten Tag dann doch gegen Wilhelmsburger Interessen entschieden wurde.

Di.19.10. 17:30 Uhr Regionalaussschuss - Rathaus Wilhelmsburg

Mi.20.10. 17:30 Uhr Ausschuss für Verkehr und Umwelt - Klosterwall

Do 21.10.17:30 Uhr Bezirksversammlung - Klosterwall

Kommt zu den angegebenen Orten und/oder meldet Euch bei:
Baum und Busch - Wilhelmsburg
040 753 29 63 oder
info@roswithastein.de

CAFÉ PAUSE

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Jeden ersten Donnerstag im Monat Folksession.



**Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Leckerste selbstgebackene Kuchen und Torten
Sonntags Brunch bis 14.00**

Industriestraße 125 - Honigfabrik - Tel: 040 / 42 10 39-13

KÄSE KAUFMANN



Wilhelmsburg, Stübenplatz, mi 7 - 13 h

Ich bedanke mich bei meinen Harburger Kunden für Ihre Treue und würde mich freuen, Sie zukünftig auf dem Stübenplatz begrüßen zu dürfen!
Ihr Bernhard Kaufmann

Wieviel IBA gehört in den WIR?

Diese Frage hatten WIR in der September-Ausgabe aufgeworfen und unsere Leserinnen und Leser dazu aufgerufen, uns ihre Meinung zu sagen. Hier drucken WIR die ersten Meinungsäußerungen ab und hoffen weiterhin auf Beiträge zu einer angeregten Debatte.

„Wieviel IBA gehört in den WIR?“

Was sollte DAS denn? Statt froh zu sein, durch IBA/igs-Anzeigen mal etwas flüssiger zu sein, beschwert Ihr Euch darüber, ja, geht's noch? Und wieso sind das „Großunternehmen?“ Dazu zähle ich schon eher Autofirmen, deren Läden bei uns inserieren - zum Teil schon seit 16 Jahren - von den Fahrradgeschäften kommt ja nichts, die Radfahrer machen immer nur dicke Backen, tun aber nichts.

Also bitte: KEINE ZENSUR IM WIR! Ich freue mich über alle Anzeigen, über die der 6 Anwälte genauso wie über die von 11 Lokalen - da meckert auch niemand, evtl. übergewichtig zu werden. Wem das nicht passt, der kann ja fleißig für den WIR spenden! Aber bitte keine Inserenten ausklammern, nur weil sie einem nicht ins krause Weltbild passen.

Und wieso gibt es eine Diskussion über IBA/igs hier? Bei Beteiligungsforen lassen sich die ewigen Meckerpötte nicht blicken, dann zieht doch hier weg. Oder engagiert Euch! Bei Wanderungen nicht ewig über die schlechten Verhältnisse reden, selbst was tun, z. B. mit 'ner Heckenschere die ehrenamtlichen älteren Herren vom Heimatmuseum mal unterstützen und das total zugewachsene Denkmal zur Erinnerung an die Wilhelmsburger Pferdezucht freischneiden. Würde einen besseren Eindruck bei Besuchern, nicht nur zur Langen

Nacht der Museen, machen.

Also: Weiterhin Annoncen schalten, damit der WIR uns noch lange erhalten bleibt.

Schönen Gruß, Euer **Klaus Meise.**



„Wieviel IBA gehört in den WIR?“

Na, was für eine Frage! Journalismus befasst sich doch in erster Linie mit den Ereignissen wie sie da sind. Kann man sie einfach verschweigen? Im ganzen Blatt fand ich gerade mal eine Pressemitteilung und eine Anzeige. Das ist zu wenig, denn ich möchte informiert werden, was genau dort passiert.

Ich würde gern die in der Anzeige beschriebenen Rundgänge mitmachen, bin aber leider gesundheitlich nicht in der Lage dazu. Mein Vorschlag: könnten das nicht WIR-Journalisten wahrnehmen? Um dann ihre Eindrücke in einem Bericht zu beschreiben? Berichte, kritische Kommentare und persönliche Meinungen sollten dann allerdings getrennt im Blatt erscheinen. Vielleicht lassen sich dann einige Wilhelmsburger anregen, sich selbst alles an Ort und Stelle anzusehen.

Ich bin belustigt über Meinungen, in denen Ihr als „käuflich“ hingestellt werdet. Ist das nicht eine Nummer zu groß? Oder fährt Ihr demnächst alle

nur noch Luxuskarossen? Natürlich ist das IBA-Geld willkommen! Es ist Steuergeld, das uns allen indirekt zukommt. Lasst euch nicht beleidigen! Nehmt es einfach nicht ernst.

Versucht zwischen Hochjubelei und Totalablehnung die Mitte, eine vernünftige Balance, zu halten. Die große Mehrheit Eurer Leser ist vernünftig, nur manche Leute finden eben in jeder Suppe ein Haar.

Eine Kritik habe ich aber noch. Zum Artikel auf Seite 13 von Mariano Albrecht. Er berichtet da über eine IBA-Veranstaltung auf dem Parkdeck des EKZ „Aussicht auf Veränderung“, wo sich sechs junge Türken einfanden und nicht erwünscht waren. Der Artikel titelt: „Multikulti, ja bitte - aber nicht an meinem Tisch ...?“ - Multikulti, ja bitte - aber nur mit Männern? Die jungen Türken tanzen immer gern auf allen Partys, aber ohne ihre Schwestern! Die müssen zuhause bleiben. Begründung: „Das ist bei uns nun mal so.“ OK!! Multikulti light? Aber bitte nicht an meinem Tisch!

Amüsiert habe ich mich ja über den Artikel auf Seite 16 von „Eddy“ Winkelmann, herrlich! Das erinnerte mich an meinen Sohn, der zur Beatleszeit mit Klassenkameraden eine Band, die „New Sharks“, gegründet hatte, die mit einem alten VW-Bus über die Dörfer tingelte. Meistens spielten sie aber bei Adomeit auf Neuhof. Natürlich spielten sie auch im Haus der Jugend und dann war die Bude voll.

- Reportage
- Portrait
- Öffentlichkeitsarbeit

**Sagen, wie es ist.
Weil Sie Worthülsen
nicht verdient haben.**

Öffentlichkeitsarbeit aus der
Schreibstube
Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz

Moorwerder Hof

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche

Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen

Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,

Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr

Moorwerder Norderdeich 78

Tel 740 41 727 / Fax 740 41 507

Selbstverständlich Jungs und Mädchen gemeinsam!

Freundliche Grüße, **Inge Marotzki.**

PS. „WIR“ sind ein Verein mit vielen unterschiedlichen Mitgliedern. Noch ein Satz zu Brücken: Sie verbinden immer die linke und die rechte Seite ein und desselben Flusses. Über Brücken kann man gehen - wenn man will.



„Wieviel IBA gehört in den WIR?“

Was sind IBA und igs für Gesellschaftsformen? Sie sind Unternehmen (GmbH), die bekannterweise gewinnorientiert arbeiten. Sie sollen im Auftrag der Stadt über die Projekte Bauausstellung und Gartenschau das Konzept der „Wachsenden Stadt“ durchsetzen.

Dabei wird enorm viel Wert auf eine wahnwitzige Front von PR und Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Dafür wird, neben den Gehältern der IBA/igs-MitarbeiterInnen, wohl am meisten Geld verpulvert.

Es werden S-Bahnen, Häuser, Straßen, Schilder, Kunstausstellungen, Feste, Filmvorführungen, Scheißhäuser, Wasauchimmer mit cyanfarbener, aalglatter PR präpariert. Dabei spielen auch alle erdenklichen Medienerzeugnisse inzwischen eine tragende Rolle. Hamburg 1 als Medien- und Kooperationspartner, die Springerpresse, der NDR und natürlich die Umsonst-Werbeblätter machen positive Werbung, was das Zeug hält. Damit haben IBA/igs sämtliche Be-

reiche des öffentlichen Raumes erobert.

Endlich fragt sich nun der WIR, ob und wie viel IBA in ihr kleines schönes Blättchen gehört.

Ich denke: auf der redaktionellen Ebene ganz viel - was aber auch immer an dem Engagement der Leser-/SchreiberInnen liegt. Auf der anderen Seite haben Anzeigen dieser beiden Unternehmen für mein Gefühl nichts in einer Stadtteilzeitung zu suchen. Da die Ziele, für die sie stehen, in so vielen Bereichen (Autobahn, Umweltzerstörungen, Belastungen, Aufwertung/Gentrification) den Bedürfnissen der Wilhelmsburger BewohnerInnen widersprechen, sollte der WIR nicht einfach darüber hinweg gehen und meinen, dass dies auch nur ein Anzeigenkunde wie jeder andere wäre.

Das Gegenteil ist der Fall. Wenn der WIR die Entwicklungen im Stadtteil kritisch verfolgen will, muss er eine unabhängige Berichterstattung OHNE kommerzielle Anzeigen/politische PR dieser Unternehmen bringen. Selbst bei den sogenannten Pressemeldungen wäre es wohlthuend, sie aufs Wesentliche zu reduzieren, z.B. wenn Termine für ein „Beteiligungsgremium“ oder eine Informationsveranstaltung anstehen.

IBA/igs haben durch das großflächige Verteilen von Kohle schon fast alle Institutionen, Gruppen, Vereine und Initiativen im Stadtteil an sich gebunden und so eine (scheinbare?) Akzeptanz und Vernetzung vor Ort erkaufte. Der WIR sollte sich darüber im klaren sein, welche Rolle ihm in dem Spiel zgedacht ist: Er soll den

Unternehmen mit den drei Buchstaben eine breite Akzeptanz und Glaubwürdigkeit in der „kritischen“ öffentlichen Wahrnehmung verschaffen.

Es soll ein Eindruck entstehen, nach dem Motto: ‚Wenn IBA und IGS jetzt schon im WIR annoncieren dürfen, können sie ja nicht so schlimm sein, bzw. sie werden von den kritischen BürgerInnen (WIR) wohl nicht als Problem gesehen.‘

Man kann der IBA/igs nur noch mit der Kunst- und Kulturschiene einen besseren Dienst für ihre öffentliche Darstellung erweisen.

Ich würde mir wünschen, dass der WIR wieder mehr und bewusst als Stadtteilzeitung von den WilhelmsburgerInnen und für die WilhelmsburgerInnen genutzt wird und sich nicht hintenherum missbrauchen lässt.

Jan Freese



**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**



Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel.: 040/7541111
Fax: 040/75492016
www.apotheke-wilhelmsburg.de

Neu:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

**anwältinnen
kanzlei**
auf wilhelmsburg



Susanne Pötz-Neuburger
Fachanwältin für Familienrecht / Mediatorin

Katja Habermann
Fachanwältin für Erbrecht

Schwerpunkte der Kanzlei:
Familien- und Erbrecht
Medizinrecht
Gesellschafts- und Vertragsrecht
Internationales Recht Türkei

In räumlicher Kooperation mit
Steuerberaterin Ines Knabe
Rechtsanwältin Arzu Asani
(Straf- und Jugendstrafrecht)

Thielenstraße 8 a, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**
Tel. 040 / 754 00 56



**Gute Kuren günstig! Fragen Sie nach
unseren Angeboten für Kuren in D, Polen,
Ungarn, Tschechien usw.!**

ROSWITHA STEIN
ILLUSTRATION · GRAFIK



**Werbung kann
so schön sein!**

Rufen Sie mich gerne an!
040/753 29 63

Was würden Sie arbeiten, wenn für Ihr Einkommen gesorgt wäre?

Die Idee des Bedingungslosen Grundeinkommens für alle. Von Carol Sebastian Klein.

Dieser Artikel will zwei Funktionen erfüllen. Einerseits über das Bedingungslose Grundeinkommen (im folgenden BGE abgekürzt) informieren und andererseits zur Gründung einer Wilhelmsburger BGE-AG aufrufen.

Das BGE ist eine Idee, die gleichermaßen einfach wie hochkomplex ist, fast alle wesentlichen gesellschaftlichen Bereiche umfasst und nicht wenige davon durchaus auf den Kopf stellen will.

Das BGE bezeichnet eine gesellschaftspolitische und wirtschaftspolitische Idee, nach der jeder Bürger einen gesetzlichen Anspruch auf eine bedingungslose finanzielle Grundversorgung durch das im Staat verfasste Gemeinwesen haben soll. Diese Idee ist umstritten, hat allerdings mittlerweile einen festen Platz in der gesellschaftspolitischen Debatte erobert. Unter den Befürwortern gibt es pragmatische Wirtschaftsfachleute, für die ein BGE volkswirtschaftlich eine vernünftige Perspektive darstellt, ebenso wie Menschen, die den sozialen Klimawandel beobachten und zunehmend um den sozialen Frieden besorgt sind. Andere - viele - fasziniert die Vision einer wesentlich humaneren Gesellschaft, für die das BGE eine bessere Basis, vielleicht ein Tor, sein kann.

Für immer mehr Menschen ist diese Idee auch ein existentieller Hoffnungsschimmer. Es sind die Leidtragenden eines „Fordern und Fördern“-Systems, das in Wahrheit ein Demütigen und Bevormunden ist. Dieses System mit weitestgehender Abwesenheit von Sinn – auch Hartz IV genannt – ist sicherlich eine wichtige Triebfeder für die in den letzten Jahren erstarkende Grundeinkommensbewegung.

In Deutschland hat sich zu dieser, auch international florierenden, Idee in den letzten Jahren ein freies, vielfältiges Netzwerk aus unterschiedlichsten Initiativen gebildet. Einig ist sich dieses Netzwerk in den vier Kriterien, die ein BGE mindestens erfüllen muss: Es soll

- existenz- und teilhabesichernd sein,
- einen individuellen Rechtsanspruch bedeuten – besser noch, ein Grundrecht - ,
- nicht an eine Bedürftigkeitsprüfung -
- und schon gar nicht an Arbeitszwang gekoppelt sein.

Denn das BGE will Arbeit und Initiative ermöglichen, nicht erzwingen. Ein BGE kann keinesfalls alle Probleme lösen. Aber es könnte uns Menschen befreien von wirtschaftlicher Existenzangst und Armut und so einen Freiraum für Kreativität und Eigeninitiative schaffen. Und das ist auch nötig. Die Herausforderungen - letztendlich global - sind gewaltig und brauchen jede und jeden.

Das BGE kann den heutigen Misstand heilen, dass Erwerbsarbeit für immer mehr Menschen nicht mehr vorhanden ist und andere wichtige Arbeit (z.B. Sozial- und Kulturarbeit) nicht angemessen bewertet wird und demzufolge gar nicht mehr oder nur unter prekärsten Bedingungen zu leisten ist.

Und wie soll das gehen !?

Um dem BGE zur Wirklichkeit zu verhelfen, ist viel gedankliche Arbeit zu leisten. Und viel ist auch schon geleistet worden. Ja, auch bezüglich der Finanzierung. Fertige Konzepte und Studien liegen vor. Aber ein BGE geht nicht ohne uns alle – die Konkretisierung braucht zumindest eine **stabile**, demokratische Mehrheit. Wenn wir das BGE nicht wollen, dann können wir die besten Konzepte in die Tonne treten –

aber wenn wir es wollen, dann werden wir auch Wege finden.

Wilhelmsburg, wie würde es Dir gehen, wenn es ein Bedingungsloses Grundeinkommen geben würde ?

So, und warum jetzt Wilhelmsburg? Meiner Meinung nach kann es gar nicht genug BGE-Initiativen geben. Von mir aus gern in jeder Straße eine, mit Info-Wohnzimmer-Café, als Kreativraum, oder SinnRaum.

Und Wilhelmsburg liegt mir seit einiger Zeit besonders am Herzen. Vor allem die kleineren Wilhelmsburger, um deren Zukunft es ja wesentlich geht. Deswegen möchte ich Dich einladen, mit mir und anderen zusammen eine BGE-AG zu gründen. Eine AG zum wohlwollenden und/oder kritischen Fragen, Hinterfragen, Mitdenken, Sinnen und Tun. Spannend fände ich es zum Beispiel, Wilhelmsburg einmal auf die Frage nach einem BGE-Modellprojekt hin zu untersuchen. Mit oder ohne Regionalwährung. Aber auch ganz andere Fragen interessieren mich: Kann man das BGE malen oder plastizieren? Was spielen Kinder dabei für eine Rolle? Solch eine Initiative sollte eine eigene Dynamik entwickeln. Wichtig sind Deine Fragen und Impulse. Also, ruf mich an oder schreibe mir eine E-Mail.

Ein Hinweis:

Am 6. November findet in Berlin eine BGE-Demonstration statt. Sie soll im Vorfeld der Anhörung zur BGE-Petition von Susanne Wiest im Petitionsausschuss des Bundestags am 8. November die breite Unterstützung für ein BGE zeigen.

Kontakt:

Carol.Klein@haw-hamburg.de

Infos:

www.grundeinkommen-hamburg.de.

Innen ARCHITEKTUR INSEL

Yvonne Habermann-Schade
Diplom-Ingenieurin FH Innenarchitektur
Auf der Höhe 43 | 21109 Hamburg
Telefon 040-18 08 69 35
info@innenarchitekturinsel.de
www.innenarchitekturinsel.de

Ferienobjekte
Ladenbau
Private Wohnräume
Büro-/Praxismodernisierung
Badezimmerumbau
Haussanierungen

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

„Eine solche Arbeit macht mir sehr viel Freude!“

In der vorigen Ausgabe des WIR hatten wir über das neue Kinderbuch „Wo bin ich zu Hause?“ berichtet. Mehrere Leser fragten nach dem Urheber der schönen Illustrationen, unter anderem auf unserer Titelseite. Es ist eine Urheberin, und Asche auf unser Haupt, dass wir vergessen haben, sie zu nennen. Ein Gespräch mit der Grafikerin und Illustratorin Roswitha Stein.



WIR: Fällt es Ihnen leicht, sich beim Illustrieren auf Kinder einzustellen?

Roswitha Stein: Ja, sehr. Intuitiv zeichne ich sowieso oft ein wenig kindliche Figuren.

WIR: Woran orientieren Sie sich, wenn Sie für Kinder zeichnen?

R. Stein: Ich habe selbst schon als Kind unendlich viele Bilderbücher angesehen. Das hat mich angeregt. Außerdem zeichne ich so, wie ich mir als Kind solche Illustrationen gewünscht hätte. Ansonsten finde ich,

dass man es Kindern gar nicht immer zu leicht machen muss - sie können ruhig lernen, zweimal hinzuschauen und ein bisschen nachzudenken.

WIR: Das Thema von „Wo bin ich zu Hause?“ ist ja die Geschichte Wilhelmsburgs, also ein durchaus anspruchsvolles Thema. Wie sind Sie da herangegangen?

R. Stein: Ich fand zum Glück Geschichte schon immer interessant. Als ich ein Kind war, hat mir meine Oma ganz viel vom Landleben früher erzählt. Schon daher habe ich sehr viele Bilder im Kopf. Für „Wo bin ich zu Hause?“ habe ich die Texte der Autorinnen gelesen, und dabei habe ich sofort Assoziationen, Bilder und Ideen vor Augen gehabt. Vieles muss ich dann nur noch aufzeichnen, es ist in meinem Kopf schon längst da.

WIR: Hatten Sie ein besonderes Konzept für „Wo bin ich zu Hause?“

R. Stein: Ja, die Bilder sollten zu einem großen Teil zum Anmalen für die Kinder sein. Außerdem haben viele der Illustrationen erklärenden Charak-



ter. Sie sollten auch für Kinder sein, die nicht gut lesen können. Zum Teil mussten sie auch mit den alten Fotos korrespondieren. Gleichzeitig wollte ich immer, dass die Bilder einfach Spaß machen.

WIR: Und praktisch, wie geht das vor sich, wenn Sie solche Illustrationen machen?

R. Stein: Meist fange ich mit Strichmännchen an. Die haben zum Beispiel noch gar keine richtigen Gesichter. Dann führe ich diese Skizzen aus. Am Ende kommt die Reinzeichnung, mit Farbe und stärkeren Linien.

WIR: Würden Sie so ein Projekt wieder machen?

R. Stein: Oh ja, jederzeit!

Das Interview führte unser Redaktionsmitglied Hermann Kahle.

alsterdorf assistenz west gGmbH

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Im treffpunkt.elbinsel finden Sie vieles unter einem Dach:

- Information und Beratung zu unseren stationären, teilstationären und ambulanten Dienstleistungsangeboten: z.B. Hilfen für psychisch beeinträchtigte Menschen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Hilfen für Familien mit behinderten Kindern, stadtteilintegrierte Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, Assistenz bei Ihnen zu Hause, Wohnangebote für Menschen mit Behinderung.
- Einen Ort der Begegnung und des Austausches für Menschen mit und ohne Behinderung.
- Freizeitangebote für Jeden: Offener Treff mit Musik, Theatergruppe „Inselspiele“, Kegeln, Backen, internationales Kochen, Malen und Zeichnen, Fotokurs und mehr.
- Information zu Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil.
- Kostenlose Schuldnerberatung in der Regel jeden 1. Dienstag eines Monats ab 18 Uhr in Kooperation mit der afg network Schuldnerberatung.
- Die Möglichkeit, bei uns mitzumachen:
Haben Sie Zeit und Interesse, uns kennenzulernen? Schauen Sie doch mal im treffpunkt.elbinsel vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Isa Bozic treffpunkt.elbinsel - ☎ 31973869

✉ treffpunkt-elbinsel@alsterdorf-assistenz-west.de

Sprechzeiten: Mi 13 - 16 h, Do 9 - 12 h und immer, wenn wir da sind.



Pflege mit Tradition

Bei PFLEGEN UND WOHNEN sind Sie in guten Händen



Das Senioren Centrum Wilhelmsburg bietet für jede Lebenssituation eine individuelle Form der Betreuung:

Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege • Betreuung für Menschen mit Demenz • Betreuung für Menschen im Wachkoma • Betreutes Wohnen

Senioren Centrum Wilhelmsburg

Hermann-Westphal-Straße 9 • 21107 Hamburg •

Telefon 20 22 - 42 25 • www.pflegenundwohnen.de

Thema: Multikulti - aber bitte nicht an meinem Tisch?

In der vorigen Ausgabe hatte unser Autor Mariano Albrecht berichtet, wie bei der Eröffnungsveranstaltung des IBA-Kultur-Ereignisses „Aussicht auf Veränderungen“ mehrere junge, türkische Männer - ohne für ihn ersichtlichen Grund - auf Anweisung der Kuratorinnen des Ortes verwiesen wurden (WIR 9/2010, S. 13). Die Kuratorinnen haben nun eine Gegendarstellung geschrieben, die WIR selbstverständlich gern abdrucken. Da sie die Gegendarstellung offen an alle Beteiligten gesendet haben, haben diese beschlossen, sich auch noch einmal zu Wort zu melden.

Gegendarstellung der Kuratorinnen Ute Vorkoeper und Andrea Knobloch:

Multikulti Machos

Es gibt Situationen, in denen laufen die männliche und die weibliche Wahrnehmung wie Einschätzung offenbar weit auseinander.

So hinsichtlich der anwachsenden Jungmännerschar, die gegen 23.30 h bei der Eröffnung von „Aussicht auf Veränderungen“ auf dem Parkdeck eintraf und sich ohne jede Kontaktaufnahme mit anderen Gästen hinter einer Säule am Eingang des Marktkaufparkhauses sammelte. Während die Gruppe mit Tritten gegen die als Tische aufgestellten Tonnen und Pöbeleien zu provozieren begonnen hatte, trank Herr Albrecht weit entfernt eines seiner Freigetranke. Das Parkdeck hatte sich mittlerweile geleert und auf unsere besorgte Nachfrage beim Sicherheitsdienst, den wir auf Ersuchen der Wilhelmsburger Polizei eingestellt hatten, wurden wir beruhigt, dass man die Männer bereits im Auge habe und entsprechend reagieren werde.

Das provozierende Benehmen der Männer nicht zu sehen, mag an der Entfernung des Autors zum Geschehen gelegen haben.

Aber aus der Männertruppe bedauerenswerte jugendliche Underdogs zu machen, die von geizigen und fremdenfeindlichen Frauen „ausgewiesen“ werden, weil sie „Türken“ sind, das kann nur einem Mann einfallen, der für seine Urteilsfindung nicht mit den Verantwortlichen

spricht. Mit solchen Behauptungen dann auch noch die Arbeit und die Projekte der „Akademie einer anderen Stadt“ zu diskreditieren, ist nicht nur kurzschlüssig, sondern fahrlässig.

Stellungnahme zur Gegendarstellung von Klaus Lübke (SPD), Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte. (Klaus Lübke war bei dem Ereignis anwesend und wird in Mariano Albrechts Artikel zitiert.)

Kaum besuchten sechs, vielleicht acht Jugendliche aus Wilhelmsburg die Eröffnungsparty des IBA-Kultursommers 2010 in einem Parkhaus in Wilhelmsburg, flogen sie auch schon wieder raus. Sie sahen nicht aus wie das Künstlervolk und das Studentenvolk der Hochschule für bildende Künste. Und auch nicht wie die Eigenheimbesitzer aus Kirchdorf, die das Fest für eine phantasievolle Protestaktion nutzten. Die jungen Männer sahen aus, wie Wilhelmsburger Kids mit Eltern, die aus dem Süden eingewandert sind, eben aussehen.

Sie sind hier aufgewachsen. Sie

sprechen perfekt Deutsch. Sie sind gebildet. Mehmet studiert Wirtschaftsingenieurwesen „mit den besten Zensuren“, wie er mir sagte.

Wahrscheinlich trafen sich die Freunde hier im Parkhaus, weil es nicht viele andere Plätze gibt, an denen sie sich aufhalten mögen oder wo sie gern gesehen sind. Es war der Abend des Bayram-Festes, so etwas wie Weihnachten.

Angst haben die Jungs ausgelöst bei den Organisatorinnen des Ereignisses, Ute Vorkoeper und Andrea Knobloch. Aus meiner Sicht haben die Damen vollkommen überzogen reagiert, ich möchte fast sagen panisch. „Die müssen hier weg, ich hole die Polizei!“ sagte Frau Knobloch, als sie an mir vorbeizischte. Und die kam zehn Minuten später dann auch. Da waren die Jungs schon lange wieder eine Etage tiefer, ein kurzes Gespräch mit dem ägyptischen Sicherheitsmann hatte genügt. Der sagte dann: „Die haben keine Probleme gemacht, ich habe ganz ruhig mit ihnen gesprochen“.

Das kann doch nicht sein, das dies das Ergebnis ist, wenn der IBA-Kultursommer auf die Elbinsulaner trifft!

Das wäre doch eine gute Chance zu einer spannenden Kontaktaufnahme gewesen! Ich war wütend. Und ich habe mich geschämt, so sehr, dass ich mich bei Mehmet entschuldigt habe. Doch der antwortete nur: „Das regt uns nicht auf, das ist normal, dass wir unerwünscht sind.“ Eine Aussage, die mich nicht beruhigen konnte.

Mariano Albrecht hat den Vorfall im letzten WIR zutreffend be-

Andreas Libera

Naturheilpraxis
Heilpraktiker

Möhisteepadd 9
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 933 82
info@andreaslibera.de
www.heilpraktiker-libera.de



- Hilfe bei schwerwiegenden Erkrankungen
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn u. Breuß
- Arthrose (Gelenkerkrankung)
- Arthritis (Gelenkentzündung)
- Rheuma-Behandlung
- Ohrakupunktur
- gesund & aktiv
- Stoffwechselprogramm
- Ayurvedische Massagen
- Clustermedizin

schrieben. Ich bekam daraufhin einen Anruf von der IBA: Das sei dumm gelaufen, wenn ich eine Idee hätte, wie das wieder gerade zu biegen sei, solle ich mich melden.

Doch dann kam schon die Stellungnahme von Ute Vorkoeper und Andrea Knobloch. Sie haben nichts, aber auch gar nichts, verstanden. Die acht Freunde werden von ihnen als „anwachsende Jungmännerschar hinter einer Säule“ beschrieben - ein Bild, als würde sich gerade eine Straßengang zusammenrotten. Sie hätten „gegen die als Tische aufgestellten Tonnen getreten, gepöbelt und zu provozieren begonnen“. Szenen, die ich nicht beobachtet habe, und die ich für eine reine Schutzbehauptung halte. Da standen ein paar Freunde, vielleicht acht. Ohne weiteren Zulauf, woher auch? Ja, doch, einer hat ein Fass angehoben, und vorgeführt, wie lange er es halten konnte. Imponiergehabe. Normales Verhalten junger Männer, egal welcher Herkunft.

Dann das nächste Bild in der Stellungnahme der Organisatorinnen: „Herr Albrecht trank weit entfernt eines seiner Freigetränke“. Vor unserem geistigen Auge sehen wir Herrn Albrecht, schon nicht mehr ganz Herr seiner Sinne, mit einer Flasche Bier in der Hand, von denen er reichlich konsumiert, weil es kostenlos ist. Ich habe Herrn Albrecht anders erlebt, bei wachem Verstand und sehr wohl registrierend, was um ihn herum vorgeht! Aber ich hatte ja auch ein Freigetränk ... Irgendeine Limonade, wenn ich mich recht entsinne. Wie viel und welche Freigetränke die Ver-

anstalterinnen hatten, weiß ich nicht. Das spielt auch keine Rolle, aber abgerechnet wird die Veranstaltung letztendlich mit der IBA GmbH. Da gibt es keinen Grund, auf irgendjemanden mit dem Finger zu zeigen.

Das schärfste Schwert, das die Künstlerinnen ins Feld führen, ist der Hinweis auf „männliche und weibliche Wahrnehmung.“ Dagegen kann Mann sich kaum wehren. Aber es gab eine Frau, die vor den Besuchern keine Angst gehabt hat. Das hat sie mir gesagt - aber das ist vielleicht auch nur meine männliche Wahrnehmung? Verhört?

Ohne die Gegendarstellung der Organisatorinnen hätte ich das Thema längst abgehakt. Wer aber so uneinsichtig und geradezu bösartig schreibt, verdient eine Antwort. Ute Vorkoeper und Andrea Knobloch haben zwar lange auf den Elbinseln gearbeitet, und sie hatten im letzten halben Jahr ein Ladenlokal an der Veddeleer Brückenstraße, - unsere Stadtteile und ihre Menschen haben sie aber nicht verstanden. Sie sind fremd geblieben. Das gilt gewiss nicht für alle KünstlerInnen, die an dem Projekt „Aussicht auf Veränderungen“ mitgewirkt haben. Vielleicht ist der Name, den sich Ute Vorkoeper und Andrea Knobloch gegeben haben, doch gnadenlos ehrlich: „Akademie einer anderen Stadt.“ Ja, einer *anderen* Stadt, aber eben nicht dieser.

Klaus Lübke, Oktober 2010

Stellungnahme zur Gegendarstellung von WIR-Autor Mariano Albrecht:

Audiatur et altera pars – auch der andere Teil soll angehört werden, so lautet der Grundsatz des medienrechtlichen Anspruchs auf eine Gegendarstellung. Dem § 11 des Hamburgischen Pressegesetzes folgend drucken WIR hier die Stellungnahme von Ute Vorkoeper und Andrea Knobloch (Akademie einer anderen Stadt) zum Artikel „MultiKulti – Aber nicht an meinem Tisch“ von Mariano Albrecht ab. Der Autor des Artikels äußert sich zu der Gegendarstellung wie

folgt:

Sehr geehrte Damen, ganz ehrlich, ich hätte Konstruktiveres erwartet. In einer Zeit, in der im ganzen Land über Integration gesprochen, über Fehler der Vergangenheit diskutiert wird, ja der ganze Integrationsbegriff neu definiert wird, hätte ich erwartet, dass Sie mutig und händereichend vorangehen. Aus Ihrer Sicht sind die Wahrnehmungen an besagtem Abend unterschiedlich gewesen. Dies auf männliche und weibliche Wahrnehmung zu reduzieren, empfinde ich als ein weiteres Stück diskriminierend (meine männliche Wahrnehmung), im besten Fall als ungeschickt. Nun, ich kann mit meiner männlichen Wahrnehmung leben ... Was ist wirklich schief gelaufen?

Wäre es nicht wunderbar gewesen, wenn Sie als Gastgeberinnen die Gruppe junger Männer begrüßt hätten, ihnen das Projekt, das ich im übrigen gut und unterstützenswert finde, vorgestellt und sie zu einem schönen Abend eingeladen hätten? Seit kurzer Zeit wissen wir, dass Wilhelmsburg einen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund von 55 Prozent hat, auf der Veddel, sind es um die 70 Prozent. Wenn Sie, wie so häufig betont, möglichst viele Wilhelmsburger erreichen wollen, dann sollten Sie sich an den Anblick und die Anwesenheit dieser Menschen gewöhnen. Wie bedroht müsste ich mich als gebürtiger Deutscher (einer Minderheit in Wilhelmsburg) beim Anblick so vieler Ausländer fühlen?

Im Übrigen bleibe ich bei meiner männlichen Wahrnehmung: Provozierendes oder Pöbeln habe ich von Seiten der jungen Männer, die Sie als MultiKulti-Machos bezeichnen, nicht wahrgenommen. Mir zu unterstellen, ich hätte die Gruppe, die Sie dann auch noch als „Männertruppe“ (klingt schon wieder bedrohlich) bezeichnen, zu Underdogs gemacht, ist schon sportlich. Als Underdog wird in der Soziologie eine am Rande der Gesellschaft stehende Person bezeichnet. An den Rand IHRER Gesellschaft haben SIE die jungen Männer gestellt - und tun es weiterhin.

Mit freundlichen Grüßen,
Mariano Albrecht



Die Überreste eines Kunstwerkes aus der Reihe „Aussicht auf Veränderungen.“ Foto: K. Lübke

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen. WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet. WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.



POLITIK DES MANGELS

DURCHHALTEN!

sic. Die Bundesregierung verweigert Alg II-Beziehern ein menschenwürdiges Auskommen. Der Hamburger Senat meuchelt mit seinem Streichpaket Soziales/Kultur das letzte Bisschen sozialen Frieden in dieser Stadt dahin.

Ich stelle mir vor, wie das sein wird, wenn in absehbarer Zeit auch das Wilhelmsburger Kind seinen von der Leyenschen Hartz IV-Kulturgutschein in der dreckigen kleinen Faust hält und sich aufmacht, die Künste zu erobern. Es geht zum Bürgerhaus und hält den Gutschein hin. „Kindertheater?“, sagt dann das Bürgerhaus, „Tut mir leid, gibt's nicht mehr.“ „Basteln und spielen und gesund kochen am Sonntag?“, sagt das Bürgerhaus, „Tut mir leid, gibt's auch nicht mehr.“ Und die große Schwester von dem Kind geht zum Mädchentreff, weil sie einen guten Realschulabschluss schaffen will. „Tut mir leid“, sagt der Mädchentreff, „wir können niemanden mehr bezahlen, der mit Dir Deinen Weg macht.“

Ich weiß nicht, was mit dem Kind und dem Mädchen dann geschieht. Ich weiß nur, dass sie durch diese Politik des Raumes verwiesen werden, noch ehe sie ihn überhaupt betreten haben.

Die Chancen für sozial Schwache werden noch kleiner. Ihr Leben schrumpft. Auf das Disziplinierungsmittel Ein-Euro-Job wird daher jetzt auch getrost verzichtet - das alltägliche Beschaffen von Nahrung, Kleidung, Wohnung lässt den Betroffenen sowieso keinen Raum mehr zum Denken. Und wenn es schon keine geistige Nahrung mehr für die Kinder gibt, warum sollten sie dann noch gesundes Schulessen bekommen?

Wir erleben derzeit eine Politik, die die Abgehängten dieser Gesellschaft gar nicht mehr zurückholen, sondern nur noch - durch Mangel - in Schach halten will.

WIRD JETZT DAS SCHULFRÜHSTÜCK EINGESPART?

Demo gegen Kürzungen im Sozialbereich in Kirchdorf-Süd. Das Sparkpaket des Senats betrifft mehrere Einrichtungen und Projekte im Stadtteil.



Auch Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an den Protesten in Kirchdorf-Süd. Sie sorgten sich nicht nur um ihre Kantine, sondern sahen auch die Bildung als solche bedroht. Foto: hk.

hk. Gut hundert Menschen waren mit Plakaten und einer großen Trommel auf dem Marktplatz in Kirchdorf-Süd zusammengekommen zum Protest gegen die geplanten Kürzungen in den sozialen Einrichtungen. Symbolisch war ein großes soziales Netz aufgespannt, in dem Plakate der mehr als vierzehn Sozialeinrichtungen hingen. Die Kürzungen treffen Stadtteile wie Wilhelmsburg besonders stark, da sie auf die Einrichtungen extrem angewiesen sind.

Barbara Kopf vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd sagte, zwar seien die angekündigten Schließungen, z.B. der Elternschulen, zurückgenommen, aber für viele Einrichtungen sei völlig unklar, was die Sparpläne konkret für sie bedeuteten und ob und wie sie im nächsten Jahr weitermachen könnten. „Und dabei“, sagte Annette Ponnath vom Mädchentreff, „sieht die Situation ja schon jetzt nicht rosig aus. Nur mit den öffentlichen Geldern könnten wir unsere Aufgaben schon lange nicht mehr erfüllen. Ein Gutteil unserer Arbeit besteht darin, Spendengelder einzuwerben.“

In ganz Hamburg sollen 3600 von 9700 Ein-Euro-Stellen gestrichen werden, außerdem sollen dem Vernehmen nach die so genannten Zwei-Euro-Stellen für Arbeitslose über fünfzig ganz wegfallen. Was das Sparpaket für Auswirkungen in Wilhelmsburg haben könnte, machte Birgit Veyhle, die Betriebsleiterin des Laurens-Janssen-Hauses, deutlich: Das Laurens-Janssen-Haus hat bei sieben Festangestellten einhundert Ein-Euro- und dreißig Zwei-Euro-Kräfte. Die Beschäftigten bewirtschaften das Restaurant am Marktplatz, sie bereiten für zwölf Schulen das Schulfrühstück zu und geben es dort aus. Außerdem bewirtschaften sie die Kantine der Schule Slomanstieg und sollen eigentlich in Zukunft die neue Kantine der Schule Stübenhofer Weg betreiben. Das alles muss von kommendem Jahr an ganz oder teilweise wegfallen, wenn der Senat die Sparpläne nicht ändert. „Zur Zeit“, sagt Birgit Veyhle, „hängen wir völlig in der Luft. Nach dem gegenwärtigen Stand sollen wir Anfang Dezember erfahren, wie viele Stellen bei uns gestrichen werden.“

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks und werden unterstützt von freundlichen Vereinsmitgliedern. Texte & Redaktion: Sigrun Clausen. Grafik & Layout: Norma Thierfelder.

CHANCEN

FAST WIE IM MÄRCHEN

Eröffnung der Kinderbibliothek *miromente* in der Honigfabrik.

hk. So muss eine Bücherei mit Kinderbüchern eingeweiht werden: An der Honigfabrik fuhrn schwere schwarze Wagen vor. Ihnen entstiegen würdige Herren in dunklen Anzügen und gingen gemessenen Schrittes in das erste Stockwerk. Denn hier wartete, wie im Märchen, ein Schatz: Die kleine Kinderbibliothek *miromente* mit Bilderbüchern aus aller Welt.

Auch die Vorgeschichte klingt ein wenig wie ein Märchen. Die Idee, eine solche Bibliothek einzurichten, kam den Hofa-Leuten vor einigen Jahren nach einem Lesestand auf dem internationalen Kinderfest. Mit tausend Euro vom Beirat für Stadtteilentwicklung und Spendengeldern von Banken und Sparkassen - ohne die geht's im modernen Märchen nicht - konnte die Idee in die Tat umgesetzt werden. Einen ganz wichtigen Beitrag leistete der Politiker Hans-Ulrich Klose als Mitglied des auswärtigen Ausschusses mit seinen Kontakten. Er schrieb Briefe an Botschaften in aller Herren Länder mit der Bitte um eine Bücherspende für das Projekt. Aus über 50 Ländern kamen dann Ende letzten Jahres Kisten mit Kinder-Bilderbüchern, manche von ihnen wunderschön und wertvoll gebunden. Und so waren zur feierlichen Eröffnung von *miromente* Botschaftsvertreter aus Indien, Usbekistan, Griechenland, Polen, Belgien und Iran erschienen. Thomas Giese und Brigitte Schulz von der Hofa bedankten sich bei allen Spendern. Sie sprachen vom Reichtum der Bilderbücher: Überall auf der Welt und in ganz unterschiedlicher Weise werden neue und tausend Jahre alte Geschichten aufgemalt und aufgeschrieben.

Kinder und ihre Eltern sind in die Hofa eingeladen, in den Büchern zu stöbern und zu lesen. Die Regale der Bücherei sind natürlich noch nicht ganz gefüllt. Die *miromente*, sagte Brigitte Schulz, „soll ein wachsendes Projekt sein.“ Es wird also weiter um Bücherspenden gebeten. Und *miromente* versteht sich auch als Auftrag, bei den Kindern für den Besuch der Bücherei und für das Bücherlesen überhaupt zu werben.

Und wer ist die böse Hexe in dem Märchen? Das sind Bürgermeister Ahlhaus und sein Senat mit der neuerlichen Streichliste im sozialen und kulturellen Bereich, unter anderem bei den öffentlichen Bücherhallen. Thomas Giese wies in seiner Rede auf die geplanten Sparmaßnahmen hin. Sie sehen für die Bücherhallen Gebührenerhöhungen, eingeschränkte Öffnungszeiten und Kürzungen von fünf Millionen Euro bis zum Jahr 2014 vor. Es ist grotesk, dass einerseits die Privatwirtschaft in so schönes Projekt wie diese Kinderbücherei sponsert und andererseits die Stadt kein Geld für die öffentlichen Bücherhallen ausgeben will. Also: Kommt in die *miromente* und forscht in den alten Geschichten: Was Hänsel und Gretel in diesem Fall getan?



Zur Eröffnung von *miromente* fanden sich sogleich die ersten Bilderbuchguckerinnen auf den gemütlichen Lesemöbeln ein.

Foto: hk.

Soziales Netzwerk Kirchdorf-Süd: Solidarisch gegen Sparkurs

Folgende soziale Einrichtungen und Projekte in Kirchdorf-Süd sind direkt oder indirekt von den geplanten Kürzungen betroffen:

Jugendzentrum Kirchdorf Süd

Kinderbauernhof

Laurens Janssen Haus

Bauspielplatz

Mädchentreff Kirchdorf Süd

Kita Kirchdorfer Straße

Kindertreff Kirchdorf Süd

Elternschule Kirchdorf Süd

Freizeithaus Kirchdorf Süd

Sozialer Treffpunkt Kirchdorf Süd

Gartenbetreuer

Quartierspflege / Hausbetreuer

Verikom

Tauschring Wilhelmsburg

Neue Kinderbibliothek *miromente* ab jetzt geöffnet

Öffnungszeiten des Kinderbereichs und der Bücherei *miromente*:

Dienstag - Freitag

14 - 18 h

Kulturzentrum Honigfabrik

Industriestraße 125

21107 Hamburg

KURZGEFASST!

Beirat für Stadtteilentwicklung: Neuer Vorstand



PM. Am 29. 9. stand in der Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg die Wahl des neuen Vorstands auf der Tagesordnung: Lutz Cassel, wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Bei den zwei Stellvertretern konnten die Beiratsmitglieder unter vier Kandidat/innen wählen; durchsetzen konnten sich Alma Besic und Nils Aue.

Die nächste Sitzung des Beirats findet am 20. 10. um 18.30 Uhr statt, voraussichtlich im Bürgerhaus.



FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken

Prospekt anfordern

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 93

Ein neues Tor zur Wilhelmsburger Mitte

Aus den Projekten wird jetzt Realität

MG. BAUINFO, unter diesem Titel veröffentlichen die IBA/igs zusammen mit dem LSBG (Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer) wichtige Informationen für Anwohnerinnen und Anwohner in Wilhelmsburg Mitte, nachdem es bei der Schließung des Fahrradweges an der Reichsstraße und mangelnder Beschilderung viel Unmut gegeben hatte. Die neuesten „Bauinfos“ gab es zu der Wilhelmsburger Mitte und dem neuen S-Bahnhof.

Die geplanten Maßnahmen und den Zeitablauf zum Neubau des S-Bahnhofes stellte Käthe Fromm vom LSBG kürzlich im IBA/igs Beteiligungsgremium vor. Am schlimmsten treffen die Einschränkungen Leute, die auf Rollstühle angewiesen sind. In der Zeit von April 2011 bis Dezember 2012 gibt es eine Behelfsbrücke mit Treppenstufen als Bahnsteigzugang. Bis dahin soll es aber einen Fahrstuhl am S-Bahnhof Veddel geben, der dann genutzt werden kann. Nach dem Neubau wird aber die gesamte Brücke vom Einkaufszentrum bis über die Gleise zum neuen BSU-Gebäude behindertengerecht.

Die Brücke wird im Westen über zwei Rampen (Neigung kleiner 6 %) an den Vorplatz des geplanten BSU-Gebäudes angeschlossen. Im Osten ist die Brücke über eine Rampe (Neigung größer 6 %) und einen Aufzug mit dem Berta-Kröger-Platz verbunden. Eine kombinierte Treppen-/Rolltreppenanlage en-

det auf der Platzfläche des ZOB. Die Brücke verläuft zukünftig statt durch den Bahnhof an der Südseite des neuen Gebäudes entlang. An der Südseite wird es drei Läden/Imbissstände geben und eine öffentliche, behindertengerechte Toilette. Zum Bahnsteig sind zwei Rolltreppen und ein Aufzug vorgesehen. Es wird davon ausgegangen, dass die Fahrstühle funktionieren, da sie neu sind. Eine Rampe auf den Bahnsteig würde nach Angaben von Frau Fromm zu lang. Wie wäre es mit einem 2. Fahrstuhl?

Einschränkungen beim Zugverkehr wird es ausschließlich nachts geben.

Kinovorstellung im Marktkauf-Parkhaus

Film „Slumdog Millionär“ wird gezeigt.

PM. Der Sanierungsträger für das Sanierungsgebiet S6, die plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH, möchte mit einer Filmvorführung im Marktkauf-Parkhaus am Berta-Kröger-Platz mehr Aufmerksamkeit auf das Sanierungsgebiet dort lenken.

Am **21. Oktober, Einlass: 18.30 h, Beginn: 19 h**, wird der Oskar-prämierte Film „Slumdog Millionär“ von Danny Boyle gezeigt (bitte der Ausschilderung folgen). Der Eintritt ist frei! Es werden Snacks und Getränke zum Selbstkostenpreis angeboten.

Plankontor bedankt sich ausdrücklich beim Vergabeausschuss des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg für die finanzielle Unterstützung.

Pianola - das Traditionslokal in Wilhelmsburg

Seit 1992 führt Willi Adomeit mit seiner Frau Inge das gemütliche Lokal im Herzen des Reiherstiegviertels. Herzhafte Hausmannskost, gesundes Bio-Kotelett und die berühmten Frikadellen lassen Feinschmecker auf ihre Kosten kommen.

Neu: Musik im Pianola

Seit einiger Zeit ist das Pianola einer der Spielorte des „Netzwerks Musik auf den Elbinseln“. Wunderschöne Musik zwischen Folk, Jazz und Klezmer kann man immer ab 20 Uhr kostenlos an folgenden Terminen hören:

Freitag, 22. 10. Die Gruppe „Arkestar“
Freitag, 5. 11. Gitarrist und Sänger „Federico“
Freitag, 19.11. Arkestar

- Am 31. Oktober: Halloweenparty! -



Noch bis 31.10.:

Oktoberfest-Wochen

Täglich frische Grillhaxen, Leberkäse und Weißwurst - dazu Sauerkraut, Rotkohl und Salate!

Abende mit Musik

22.10. Arkestar - 5.11. Federico - 19.11. Arkestar

*** **Biere vom Fass: Duckstein, Astra, Jever** ***

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag 16 - 22 Uhr, Sa. + So. ab 18 Uhr

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87

willi@pianola-adomeit.de - www.pianola-adomeit.de

Forum Bildung Wilhelmsburg:

7. Wilhelmsburger Leseweche „Die Insel liest“

Wilhelm Kelber-Bretz. Zum siebten Mal werden in diesem November wieder viele Gruppen, Kitas, Schulen, Autoren und Künstler bei der Wilhelmsburger Leseweche dabei sein! Sie beginnt mit „Melvins Reise“, einer Aktion, für die Kirsten Boie, Kinderbuchautorin und nun schon traditionelle Schirmfrau der Wilhelmsburger Lesewechen, extra einen Geschichtenanfang für alle Kinder auf den Elbinseln geschrieben hat. Die Geschichte beginnt so:

„Diese Geschichte spielt in Wilhelmsburg. Ziemlich genau da, wo du grade bist, übrigens. Und sie fängt am Abend an, vor der Nacht, in der Melvin sein größtes Abenteuer erleben sollte, das allergrößte Abenteuer seines Lebens,“



Preisverleihung beim Vorlesewettbewerb in der Leseweche 2009. Foto: Heinz Wernicke

Alle Kinder können ab sofort in Kitas und Schulen diese Geschichte weiterführen und zwar in Form von gebastelten und bemalten „Leporellos“, von denen die besten und interessantesten dann zum zentralen Lesetag am 18. November im Bürgerhaus ausgestellt werden.

Die Leseweche beginnt offiziell wieder mit einer **Projektwoche** für Schulen, Kitas und alle andere beteiligten Einrichtungen vom 8. bis 12. November. Es sind mehr als hundert Aktivitäten und Projekte zu den Themen Lesen und

Schreiben geplant. Neben den Kinderaktivitäten gibt es auch Lese- und Schreibprojekte für Jugendliche, so zum Beispiel das Schreiben eines „Kollektivromans“ und einen Poetry Slam.

Höhepunkt ist wieder der **zentrale Lesetag** im Bürgerhaus am Donnerstag, 18. November: Vormittags gibt es den traditionellen Lesewettbewerb der Viertklässler aus ganz Wilhelmsburg. Ehrengast ist Kultursenator Reinhard Stuth. Am Nachmittag von 14 bis 17 Uhr folgt dann das **große Familienlesefest** mit vielen Angeboten und Aktionen rund ums Lesen. Eingeladen sind Kinder, Eltern und Familien sowie Kita- und Schulgruppen im Rahmen ihrer Nachmittagsangebote. Der Eintritt ist frei.

Auch das siebte Mal „Die Insel liest“ wird vom Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) organisiert, um Kinder und Erwachsene an das Lesen heran zu führen.

Die Leseweche wird in diesem Jahr finanziell von der Preuschhofstiftung, dem Verein „Kinder helfen Kindern“, der IBA/BOE und der Saga/GWG unterstützt.

Wilhelmsburger Zoo
ANGELADEN

Tel / Fax 75 98 29
Veringstraße 44 · 21107 Hamburg

Wir haben für Sie
wie seit vielen Jahren
Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
vieles rund um's Haustier •
Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
Sämereien • Düngemittel •
und eine ganze Menge mehr

Vorkonzert der Hamburger Camerata

Am Montag, 8. November, um 20 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Programm: **Aus der Tiefe – zum 9. November**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): Symphonie Nr. 40 g-moll KV 550; Klavierkonzert Nr. 14 Es-Dur KV 449

Dimitri Schostakowitsch (1906 – 1975): Symphonie Nr. 14 op. 135 De Profundis für Sopran, Bass, Streichorchester und Schlagzeug

Emriikka Salonen, Sopran
Wilhelm Schwinghammer, Baß
Ralf Gothöni, Klavier und Leitung

Eintritt: 12 EUR (VVK/erm.), 15 EUR (AK)
Familientarif: Kinder und Jugendliche bis 18 J. in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen haben freien Eintritt!

Schulklassen (ab 8. Klasse): 3 EUR
(Anmeldung bis 4.11. im Bürgerhaus)

Als Vorbereitung zu dem Konzert kommen Musiker/innen der Camerata gern in Ihre Schule.

Anmeldung/Anfragen unter

education@hamburgercamerata.com

Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA™ GWG
Mehr Hamburg

Manchmal geschehen Wunder

Schulhaus Rahmwerder Straße gerettet.

MG. „So etwas gibt es nur auf Wilhelmsburg“, strahlte Michael Eicks (Vorsitzender des Vereins Künstlerhaus Georgswerder) in seiner Festrede zur Eröffnung des Künstlerhauses. Auf einem Sommerfest hatte der Fotograf erzählt, dass er gern ein Atelier hätte. „Ja, sprich doch mal Helga Schors vom Arbeitskreis Georgswerder an, die sucht Künstler, die dort mit ihr zusammen ein Künstlerhaus entwickeln möchten“, bekam er zu hören.

Eigentlich wollte die Schulbehörde das alte Schulgebäude in der Rahmwerder Straße, gebaut 1903, abreißen lassen. Der Schulstandort Georgswerder sollte ganz aufgegeben werden - in fußläufiger Nähe entsteht das Schulzentrum „Tor zur Welt“. Nach heftigen Protesten gelang es, den Schulstandort Rahmwerder Straße für die Kleinen zu erhalten, bis sie dann mit zehn Jahren zur „Tor zur Welt“-Schule überwechseln können.

Eine Prüfung ergab, dass das alte Schulgebäude standfest ist und eine Sanierung sich lohnt. Es wurden Umfragen gestartet: Was braucht Georgswerder? Was können wir in der alten Schule alles machen? Café, Kurse für Erwachsene, Treffpunkte usw. Viele Menschen beteiligten sich und so wuchs aus den vielen Ideen ein Profil: Ein Haus für Künstler sollte es werden mit einem Café für den Stadtteil.

Dann wurde plötzlich klar, dass das Haus noch bis 2013 gebraucht würde, bis das „Tor zur Welt Zentrum“ fertig sei, um Containermieten zu sparen. Eine Etage sollte aber schon mal für die vier Künstler zur Verfügung stehen, die bereits einen Verein gegründet hatten. Es erfolgte eine „kleine“ Sanierung.

Allein durch Farbe und Entrümpelung sind wunderschöne helle Ateliers entstanden für zwei Fotografen, eine Malerin und eine Druckgrafikerin. Die alten Schulschränke erstrahlen in neuem Glanz und können mit genutzt werden. Die Künstler haben auch ein Konzept entwickelt, wie sie sich in den Schulalltag einbringen wollen.

Nun kann für den nächsten Schritt im Jahre 2013 geplant werden, wenn das ganze Haus für Künstler zur Verfügung steht und das Café eröffnen soll. Eine Grundschule soll in den anliegenden Gebäuden und Neubauten erhalten bleiben und es wird dort auch Platz für ein Kindertagesheim geben.



Im Maleratelier von Shan Shan Wei-Blank: neue Nutzung für alte Schulschränke. Fotos: WIR

„Verdacht auf Blues“

Eddy Winkelmann & Band spielt in der Honigfabrik. Sonnabend, 6. 11. 2010 um 20.30 h.

PM. „Eddy Winkelmann, Barde aus Hamburg-Wilhelmsburg, haltbare Ikone der sonst immer rarer bestückten Hamburger Liedermacherszene, fast so beständig wie der Michel. Und ein einzelner ist er auch, der Individualist, ein Außenseiter, dahin schlendernd, im rauhen Erzählerton mit angehauchtem Chanson-Tenor voll kostbarer Nasale, blättert er singend seine Geschichten auf, mal witzig, mal ernst, von der reichen Dame, dem ‚Goldfisch‘, die sich ihr armer Freier schön lügt, um an ihre zehn Millionen zu kommen, vom erbarmenswerten Matrosen ‚Jonny Möwenschiss‘ und seinen Träumen einer Südseemonarchie, von den gestressten Super-Managern mit ihrer schlimmen Sorge, auf keinen Fall zu den Ärmsten der Republik zu zählen, treffend besungen im ‚Heuschrecken Blues‘ ...“ (Paul Barz/WELT am Sonntag).



Eddy Winkelmann. Foto: Promo

Ein Abend mit schrägen Geschichten, verwinkelten Akkorden, angebluestem Jazz und angejazztem Blues, lächelnden Augenblicken und kleinen Weisheiten.

 **Sicherheit rund ums Haus**

Eisenwaren · Gartengeräte · Schlüsseldienst · Schließanlagen

Alles für Ihre Sicherheit vom Keller bis zum Boden

EISEN-JENS

Veringstrasse 44 · 21107 Hamburg

Telefon 040 / 75 81 23 · Fax 040 / 753 45 35

eisen-jens@arcor.de / kontakt@eisen-jens.de

www.eisen-jens.de

Öffnungszeiten Mo. - Do. 9.00 - 13.00 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr
Fr. + Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

Tel. 752 80 56

Veringstraße 71



Für die
Pinnwand!

WO in Wilhelmsburg -

die Service-Seiten des Wilhelmsburger InselRundblicks
Ausgabe Oktober 2010 - erscheint wieder im Januar 2011!

Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg e. V.

im „Alten Deichhaus“, Vogelhüttendeich 55

Arbeitslosen- u. Sozialberatung: do, 10 - 12 h.

☎ 753 4204, Fax 75 66 57 07

✉ soziale.beratung@ai-w.de

Wilhelmsburger Tafel, ☎ 75 66 59 34,

Mobil 0174 704 5706, Fax 75 66 57 07

✉ tafel@ai-w.de

... im Deichhaus (Ansprechpartner: Uwe Menzel):

- Lebensmittelausgabe: di - fr ab 13 h, sa ab

12.30 h; Bonausgabe: di - do ab 10 h, fr ab 11 h).

- Mittagstisch: di, mi, do + sa ab 11.30 h.

- Café: di, mi, do + sa 7.30 - 18 h, fr 11 - 18 h.

... montags im Gemeindehaus Veddel,

Wilhelmsburger Str. 71:

Lebensmittelausgabe: 13 h (Bonausg. 10 h)

Frühstück: 10 - 12 h; Mittagstisch: 12 - 13 h.

... dienstags im Gemeindehaus St. Raphael,

Jungnickelstr. 21:

Lebensmittelausgabe: 13 h (Bonausg. 10 h),

Frühstück ab 11 h.

... mittwochs im Gemeindehaus Kirchdorf,

Kirchdorfer Str. 170:

Lebensmittelausgabe: 13 h (Bonausg. ab 10 h).

Frühstück: 10 - 12 h, Mittagstisch 12 - 13 h.

Werkhof Industriestraße, Industriestr. 117:

mo - fr, 9 - 17 h.

... **Fahrradselbsthilfe:** ☎ 226 2239-41,

✉ fahrradselbsthilfe@ai-w.de

... **Fahrradverleih:** ☎ 226 2239-42,

Service-☎ 0174 467 7348

... **Computerwerkstatt:** ☎ 226 2239-40,

Mobil 0174 467 6884

AWO Distrikt Wilhelmsburg, Fährstr. 73,

Kontakt: Wilfried Pattschull, ☎ 753 4282

AWO-Seniorentreff, Rotenhäuser Wettern 5:

mo-fr 13-17 h, ☎ 31 97 94 29

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer

Nord e.V. - Hilfe für alkohol-, drogen- und

verkehrsauffällige Kraftfahrer,

Weimarer Str. 83-85 (KODROBS)

Kontakt: Georg Heyke (2.Vorsitzender)

☎ 28055398 / 0176 48370503

Info@bak-hamburg.de, www. bak-hamburg.de

Behinderten-Arbeitsgemeinschaft

Harburg, Vogelhüttendeich 55. Beratung im

Deichhaus: di 11-13 h - info@bag-harburg.de

Beratung für auffällige Kraftfahrer/innen

Hamburg Nord e.V., Kontakt: M. Montana,

☎ 0171 8948785 u. 7542211 oder Egon Golsch,

☎ 0171 4794181, e.golsch@abstinent-fahren.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche

und Eltern, Vogelhüttendeich 81,

☎ 428 71 6343: mi 14-16 + fr 11-13 h

Betreuungsverein für Harburg und Wil-

helmsburg „Insel“, Deichhausweg 2,

21073 HH, ☎ 32 87 39 24.

Sprechstunden (deutsch und türkisch) bei der

BI Ausländische Arbeitnehmer e.V., Rudolfstr. 5,

jeweils am vierten Mittwoch im Monat 12-14 h

Bewohnerverein Kirchdorf-Süd e.V.,

Karl-Arnold-Ring 51, ☎ 219 92 48-4,

Fax 219 92 48-3. Sprechzeiten: mo + do 17-19 h,

Kinderbistro: Ab 7 h Frühstück für Kinder und ab

12.30 h Mittagessen für Kinder.

BI-Beruf und Integration Elbinseln gGmbH,

Neuhöfer Str. 26, ☎ 752 28 65, Fax 307 89 55

Koordinierungsstelle

Bildungsoffensive Elbinseln,

c/o IBA-HH GmbH, Am Zollhafen 12, 20539 HH

☎ 226 227 212 - fax 226 227 235

anne.krupp@iba-hamburg.de

Juergen.dege-rueger@iba-hamburg.de

Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2

(am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58

mo, di, fr 11-13 + 14-17 h, mi geschlossen;

do 11-13+ 14-18 h

Bücherhalle Wilhelmsburg,

Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68, Fax 307 88 83

mo+fr 11-13 + 14-17 h; di 14-17 h,

do 11-13 + 14-18 h; sa 10-13 h

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20,

☎ 752 01 70, Fax 75 20 17 10 - info@buewi.de

Geöffnet: mo 13-21.30 h; di-do 9 bis mind. 21 h;

fr bis mind. 14 h; fr abends, sa + so je nach Veran-

staltungen.

Kursanmeldungen und Kartenverkauf:

di 10-12 + 16-19 h, mi 10-12;

do 16-19 + fr 10-12 h

Förderverein Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.,

Mengestr. 20, Kontakt: Egon Martens,

☎ 754 13 53 - Martens.Egon@t-online.de

Bürgerinitiative ausländische Arbeitneh-

mer e. V., Integration und Bildung

Integrationszentrum Wilhelmsburg,

Rudolfstr. 5, ☎ 756 01 23 15

Offene Beratung: mo 10-14 h, di+do 14 - 18 h.

Andere Beratungszeiten nach Absprache.

Deutsch- und Integrationskurse

Anmeldung: di + do 16 - 18 h.

Stadtteilbüro Veddel, Wilhelmsburger

Str. 2 / Siedelich 34, ☎ 789 99 66,

Offene Beratung: di 10 - 12 h, mi 16 - 17 h.

Andere Beratungszeiten nach Absprache.

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

Geschäftsstelle: RAe v. Behren & Seumenicht,

Weimarer Str. 16, ☎ 754 89 01, Fax 31 76 86 96

CaféESL - Kinder-Jugend-Familienzentrum

Kirchdorf. Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71.

Mo - fr 9.30 - 21.30; sa. Gruppenangebote;

Sonntagscafé 14 - 18 h.

Bürozeit Elternschule: mi 11-13 h, do 10-11 h.

Das Rauhe Haus Wilhelmsburg,

Wehrmannstraße 1, ☎ 3023 7789,

Fax 31 76 66 13.

Demenznetz Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 22

demenznetz@diakonie-elbinsel.de

Büro: mo - fr, 12-14 h; tel. u. persönl. Beratung

nach Absprache.

Angehörigengruppe: Jeden letzten Montag im

Monat, 17 - 19 h

Wir in Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten



Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH

TAXI

Wilhelmsburg

Pollhornbogen 2
21107 Hamburg

Telefon
75 77 00



Ihr Partner in Wilhelmsburg

...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.

auto-schultz.de

**AUTO
SCHULTZ**
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de



Diakonie Wilhelmsburg e.V.,
Diakonie- und Sozialstation Rothenhäuser Str. 84,
☎ 75 24 59 0, Fax 75 24 59 39
info@diakonie-elbinsel.de

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit

Mädchentreff Kirchdorf-Süd,
Erlerring 9, ☎ 754 21 98, Fax 41 48 26 41
dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

ELAS-Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes

St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21,
Beratung nach Vereinbarung, ☎ 61 43 81
Selbsthilfegruppe: mi 18.30-ca. 20 h
Kreuzkirchengemeinde, Kirchdorfer
Str. 175, Selbsthilfegruppe: mi 18.30-20 h

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

Naturschutzverband GÖP e.V.
Moorwerder Hauptdeich 33, ☎ 75 06 28 31 oder
73 93 12 67 - Goep.ev@web.de

Elternschule Wilhelmsburg

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 46 14, Fax 74 20 17 40
Sprechzeiten: mo 10-12 + do 16-18 h

Ev. Jugend Wilhelmsburg

Schwentnerring 6, ☎ 754 01 88, Fax 25 77 22 05
ejwilhelmsburg@gmx.de

Die Fähre, Veringstr. 99, ambulante Familien-
und Einzelfallhilfe für Kinder, Jugendliche und
Familien aus Wilhelmsburg. ☎ 36 16 03 21,
Fax 36 16 03 23. mo + do 10-16 h

Fährstraße e. V. - Verein zur Förderung von
kulturellen u. stadtteilverbindenden Aktivitäten,
☎ 015 773 890 434
post@verein-faehrstrasse.org
www.verein-faehrstrasse.org

**Falkenflitzer - Verein zur Förderung der
Jugendarbeit**, Neuhöfer Str. 23 (Puhsthof),
☎ 75 12 81, Fax 75 1282, mail@falkenflitzer.de
Verleih-Hotline: 75 66 50 18

Förderkreis Wilhelmsburger Kunstbüro e.V.,
Kontakt: Raimund Samson / Matthias Meckel,
Otterhaken 8, ☎ 753 23 00
raimund.samson@arcor.de

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)
c/o Gesamtschule Wilhelmsburg, Perlstieg 1,
☎ 428825-136, Fax 428825-240, info@f-b-w.info

Freie Schule Hamburg, Am Veringhof 9
☎ 7522449, www.freie-schule-hamburg.de

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg,
Rotenhäuser Str. 73 a, ☎ 75 66 09 69,
www.ff-wilhelmsburg.de

Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer
Weg 11, ☎ 750 73 53, Fax 31 97 37 60
info@freizeithaus-kirchdorf.de
www.freizeithaus-kirchdorf.de

Partyraumvermietung (für Leute aus
Kirchdorf-Süd): di 17-19 h

Hamburger Essenshilfe, di 15.30-16 h

Friedensinitiative Wilhelmsburg,
Kontakt: Inge Humburg, Dorfstieg 2 B,
☎ 754 74 75, famhamburg@t-online.de

Gangway e. V., Georg-Wilhelm-Str. 25,
☎ 657 98 07-00, Fax 657 98 07-10
gst@gangway.info - www.gangway.info

Hafenmuseum im Aufbau, Außenstelle des
Museums der Arbeit, Kopfbau Schuppen 50A,
Australiastraße, 20457 HH, ☎ 73 09 11 84,
hafenmuseum@museum-der-arbeit.de

Handwerkskammer HH - Beratungsteam

Elbinselhandwerk, Veringstraße 65
☎ 35 905 479 - Fax 35 905 44479
jschlick@hwk-hamburg.de

Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11
☎ 754 65 66, Fax 74 20 08 01
www.hdjkirchdorf.de

Haus der Jugend Wilhelmsburg
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 75 325 92,
hdj.wilhelmsburg@hamburg.de
www.hdj-wilhelmsburg.de

Honigfabrik, Stadtteilkulturzentrum, Industriestr.
125-131, ☎ 42 10 39 0, Fax 42 10 39 17
hofabuero@honigfabrik.de - www.honigfabrik.de

**Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg &
Hafen**, do 14-17 h, ☎ 42 10 39 15
markertm@honigfabrik.de
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

MITEINANDER-FÜREINANDER.

Gruppentreffen: di 10 h,
Anfragen an den Handwerkerdienst: di + do
10-12 h persönlich oder ☎ 42 10 39 20.

Hospizverein Hamburger Süden e.V.
Stader Str. 203 c, 21075 HH

Hotline „Saubere Stadt“, ☎ 25 76 11 11

Hundesportverein Kornweide e.V.
Kornweide 40 - ☎ 750 9504. Di + do ab 17 h.

Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg und
Umgebung. Vorsitz: Thomas Krieger, Talweg 52,
21149 HH, ☎ 79 66 207

INA - Beratungsstelle für SchülerInnen, die eine
Ausbildungsstelle suchen.
Fährstr. 89, ☎ 765 57 05

Insel-Lichtspiele e. V. Kino für die Elbinsel.
☎ 55 57 96 82, Fax 41 16 38 27,
info@insel-lichtspiele.de
Postfach: Insel-Lichtspiele, 21098 HH

**IN VIA Hamburg e.V. - Kompetenzagentur
Wilhelmsburg**, Vogelhüttendeich 60,
☎ 31 76 73 36,
KA.Wilhelmsburg@invia-hamburg.de

Jugendhilfeeinheit Mitte des vse,
Jenaer Str. 8, ☎ 64 88 60-41/-42, Fax 64 88 6043

Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg
Interessenten melden sich bitte bei Constance
Büsch, Hamb. Kinder- u. Jugendhilfe e.V.,
☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72

Kindergarten Inselkinder e.V.
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80

Kindergarten Paul-Gerhardt der Ev. luth.
Reiherstieg-Kirchengemeinde,
Georg-Wilhelm-Str. 121
☎ 752 69 26, Fax 75 66 63 70

Kinderhaus SterniPark e.V.
Schoenenfelderstrasse 5, ☎ 75 06 24 90,
Fax 75 06 24 92
schoenenfelderstrasse@sternipark.de
Babyklappe, Notrufnummer für Schwangere
und Mütter in Not: ☎ 080 04 56 07 89.

Kinderspielstunde „Kleine Bären e. V.“
Kirchdorfer Str. 175, Leitung Heidi Richter,
☎ 0176 52721265, kleinebaeren@gmx.net

Kindertagesstätte „Auf der Höhe“,
Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51, Fax 75 49 26 70.

Kindertagesstätte Elb-Kinder,
Prassekstr. 3, ☎ 754 14 15, Fax 754 36 94.

Kindertagesstätte Emmaus der ev.-luth.
Reiherstieg-Gemeinde, Mannesallee 13,
☎ 75 83 19, Fax 74 21 46 26.
Kita.emmaus@freenet.de

Kindertagesstätte Kiddies Oase,
Sanitasstr. 11, ☎ 752 65 75, Fax 75 66 56 74,
Kita-kiddiesoase@kitas-hamburg.de

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Neuhöfer Str. 23

Sprechzeiten nach
Vereinbarung.

„Puhsthof“, Haus 2

21107 Hamburg

Tel.: 040/75 82 04

Fax.: 040/307 90 42



Restaurant

Marialva

bei Jorge

Täglich 11 - 24 Uhr
portugiesische und spanische Spezialitäten

Mo. bis Fr. bis 16 Uhr **Mittagstisch:**
11 versch. Gerichte für 6 € - mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße - ☎ 75 98 52

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße,
Kirchdorfer Str. 185,
☎ 754 47 12, Fax 75 06 21 59.

Kindertagesstätte Koppelstieg des
Arbeiter-Samariterbundes, Koppelstieg 40,
☎ 754 04 48, Fax 75 06 15 09,

Kindertagesstätte Otto-Brenner-Straße,
Otto-Brenner-Straße 45, ☎ 754 49 00

Kindertagesstätte Rotenhäuser Damm,
Rotenhäuser Damm 90, ☎ 75 83 58,
kita-rotenhäuser.damm@kita-hamburg.de.

Kita Vogelhütte des DRK, Hans-Sander-Str. 7,
☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48,
kita-bernhard-dey-haus@drk-hh-harburg.de.

Kleiderkammer Wilhelmsburg der
Passage gGmbH, Am Veringhof 17,
☎ 75 75 76, Fax 752 40 09,
Geöffnet: mo - do 8 - 16.30 h

Weitere Ausgabestellen:

mo: 12.30-13.30 h Haus der Jugend WB,
di: 15-16 h Gemeindesaal der Immanuel-
Kirche, Wilhelmsb. Str. 71, HH-Veddel;
di 15 - 16 h Freizeithaus Kirchdorf-Süd;
mi: 9 - 10 h Haus der Jugend Kirchdorf.

Kombibad Wilhelmsburg
Dratelnstr. 30, ☎ 78 88 17 31

Laurens-Janssen-Haus, Passage gGmbH,
Kirchdorfer Damm 6,
☎ 303 898-0, Fax 303 898-11,
zentral.dzks@passage-hamburg.de

Bistro: mo-fr 9-15.30 h,

Schreibservice: mo-fr 9-17 h.

Lotse Fährstraße 66, Fährstraße 66,
Individuelle Unterstützung für Menschen mit
psychischen Erkrankungen.

☎ 30 09 33 01, Fax 30 09 33 09

lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de

LOTSE, Psychosoziale Kontakt- und Beratungs-
stelle, Fährstr. 70, ☎ 75 66 01 75,
Fax 75 66 01 76, lotse@der-hafen-vph.de
mo - do 15 - 18 h, di + do auch 10 - 13 h,
fr 13 - 17 h.

Migrantenberatung, ☎ 753 31 06.
di 10 - 12 h, do 15 - 17 h.

LOWI - Büro für Lokale Wirtschaft,
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 55,
☎ 43 26-13 36, Fax 43 26-13 38
info@lokale-wirtschaft.de

Max. 60dB, Initiative gegen Lärm,
c/o Klaus Tuma, Mokyrstr. 4,
☐ wernerschaarmann@gmx.de
jvp.wbg@botanischerverein.de

Mensch und Leben e. V., Neuenfelder
Str. 92 a, ☎ 41 92 67 82, Fax 41 92 67 60,
www.mensch-und-leben.org

Mittelpunkt Wilhelmsburg,
Schwentnerring 3, kostenlose Beratung für
Kinder, Jugendliche und Eltern im Wilhelmsburger
Osten in Erziehungsfragen, bei Problemen mit
Schule, Drogen etc.
☎ 74 20 09 08, Fax 42 10 01 40,
Geöffnet: mo 13 - 17 h; di 10 - 16 h; do 13 - 17 h
und nach Vereinbarung.

Müllhotline "Saubere Stadt"
☎ 257 61 111

Museum Elbinsel Wilhelmsburg,
Kirchdorfer Str. 163, geöffnet: April bis Oktober:
so 14 - 17 h, ☎ 31 18 29 28, Führungen und
Bibliothek nach Vereinbarung.

Pädagogischer Mittagstisch
... **des ASB** im HdJ Kirchdorf, Krieterstr. 11,
☎ 754 04 48 (Kita Koppelstieg);

... **des Inselkinder e.V.** im HdJ Wilhelmsburg,
Rotenhäuser Damm 58, mo-fr 13 - 17 h,
☎ 307 93 80

**Passage gGmbH, Quartierspflege -
Hausbetreuung,** Dahlgrünring 1
☎ 79 71 63 0,
quartierspflege@passage-hamburg.de

Plattdütsch' Stammdisch is jümmers
Klock 7 an den 1. Mittwoch in'n Monat in uns'
Willemsborger Windmühl.
Nofrogen bi Seelands, ☎ 754 25 70.

PRO FAMILIA, Vogelhüttendeich 81, Offene
Sprechstunde (ohne Voranmeldung) di 15.30 -
17.30 h.

**Projektgruppe „Stadtteilpflege Wilhelms-
burg“,** Rüttersburg 46, 22529 Hamburg
☎ 430 12 36; henze@ding-planung.de

ProQuartier - Projektbüros
- Reiherstiegviertel, Veringstr. 63, ☎ 75 66 24 02,
- Kirchdorf-Süd, Erlerring 10, ☎ 31 99 38 53.

**Rassekaninchenzüchterverein HH 44 -
Wilhelmsburg Ost,**

c/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 7543448.

REBUS - Regionale Beratungs- und Unterstüt-
zungsstelle der BBS, Krieterstr. 5,
☎ 42 88 77 03, Fax 428 87 74 13. Sprechstun-
den: mo - fr 8 - 16 h (Voranmeldung).

Regionales Wohnprojekt Wbg, Hamburger
Kinder- und Jugendhilfe e.V.,
Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 792 28 48 oder 790 86 83.

**Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-
Kirchdorf von 1911 e. V.,**
Niedergeorgswerder Deich 170, ☎ 750 83 15,
www.reitverein-wilhelmsburg.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 5,
Südliches Reiherstiegviertel, Veringstr. 57
Ansprechpartner: Arno Siebert
Sprechzeiten: do. 15-18 h, ☎ 533 330 75
siebert@dfs-bremen.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 6 ,
Berta-Kröger-Platz, Krieterstr. 18,
Sprechzeiten: di 16-18 h, fr 11-14 h,
☎ 30 23 68 39
☐ wilhelmsburg@plankontor-hamburg.de

SBB Kompetenz gGmbH,
Am Veringhof 11-19, ☎ 21 90 367-10
(Kundencenter)

**Angebote der Beschäftigungsbetriebe (Aktiv-
Jobs):** Spendenannahme (Fahrräder, Computer,
Bücher) / Buchung von Aktive Pause „Spiele-
Welt im Mitmach-Zelt“ / Vorlesen in Schulen u.
Kitas / Verleih von Kostümen und Requisiten für
Kindertheater an Schulen. ☎ 21 90 367-45.

FIT - Fahrrad Insel Touren: Buchung von
Fahrradtouren / Rundfahrkurse / Wilhelmsburger
Fahrradständer. ☎ 21 90 367-77

**Beratungsbüro berufliche Qualifizierung für
Migrantinnen / Integrations Sprachkurse:**
☎ 21 90 367-10

Berufsvorbereitung BVB: ☎ 21 90 367-50
MiMi - Mitarbeiterqualifizierung für Migrant/innen
☎ 21 90 367-20

Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e. V.,
jeden do ab 18 h für Jugendliche, ab 19 h für Er-
wachsene im Gemeindehaus der
Emmauskirche, Rotenhäuser Damm 11.

Schützenverein Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
1. Vors.: Wolfgang Klapschus, ☎ 754 938 12

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNST BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

JÜRGEN WALCZAK LL. M.

Rechtsanwalt

auch Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht
Akademischer Europarechtsexperte (Österreich)

Karnapp 25 · 21079 Hamburg

Telefon 0049 40 75 27 98 0 · Telefax 0049 40 75 27 98 22
Mail: info@anwalt-walczak.de · www.anwalt-walczak.de

Segler-Vereinigung-Reiherstieg von 1926 e.V., Finkenrieker Hauptdeich 14,
www.svr-hamburg.de

Senioren Centrum Wilhelmsburg
Hermann-Westphal-Str. 9, ☎ 2022-4225
Rezeption: mo-fr 8-18 h

Skatclub „Glückliche Buben“, Vogelhütten-
deich 73, Hotel Maaßen, Fr ab 19 h.

Sozialberatung des Kirchenkreises HH-Ost
Kirchdorfer Str. 170, ☎ 285 741 18.
Beratungszeiten:
di 11 - 13 h, Gemeindehaus St. Raphael,
Jungnickelstr. 21;
do 15 - 16.30 h und nach Vereinbarung: Laurens-
Janssen-Haus, Kirchdorfer Damm 6.

Sozialer Treffpunkt in Kirchdorf-Süd der BHH
Sozialkontor gGmbH, Karl-Arnold-Ring 2 (EG/
Seiteneingang).
☎ 21 99 69 88, Fax 21 99 69 89.

Sozialverband Deutschland, Ortsverband
Kirchdorf-Wilhelmsburg, c/o Ronald Wilken,
☎/Fax 754 55 85, mobil 0178 27 22 434,
ronaldc@gmx.de
Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat 18.30 h im
Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Spielgruppe „Die Schildkröten“, Elfi
Reimers, Kirchdorfer Straße, ☎ 754 55 32

**Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser
Feld**, Rotenhäuser Damm 80, ☎/Fax 753 30 32,
mo-do 13.30-18.45, fr 13.30-19.45 h,
Jeden 1. Sa im Monat 12-18.45 h.

Startklar ... Für den Beruf, Bonifatiusstr. 2
(Anbau der Schule), ☎ 75 66 95 73,
Fax 76 66 95 90, startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube in St. Raphael, Jungnickel-

str. 21 (Gemeindehaus) fr 10-15 h.

Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd,
Erlerring 7, ☎ 754 79 87, Fax 74 20 08 95.

Suchtberatungsstelle KODROBS,
WBG/Süderelbe, Weimarer Str. 83-85,
☎ 75 16 20 und 75 16 29, Fax 752 32 78,
mo, di, do, fr 10 - 18 h;
di 9.30 - 11.30 h: juristische Beratung.
Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.,
Jenerseiteideich 120, ☎ 754 17 48,
Fax 754 75 74, sd-germany@susiladharma.org

Tagespflegestätte der Diakonie- und Sozialsta-
tion Wilhelmsburg, Rotenhäuser Str. 84,
☎ 75 24 59 28, Fax 75 24 59 48, www.apdd.de

treffpunkt.elbinsel, alsterdorf assistenz west
gGmbH, Fährstr. 51 a
☎ 319 73869, FAX 419 21684
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Sprechzeiten: mi 13-16 h, do 9-12 h.
Jeden 1. Di, 18-20 h: **Schuldnerberatung**

Tschüss Vattenfall, Ökostromberatung
Fährstr. 10, di + do 13 - 18 h, sa 12 - 15 h

Türkischer Elternbund,
Postfach 90 50 53, 21094 HH

Unternehmer ohne Grenzen e.V.
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 65,
☎ 75 60 20 30, Fax 75 60 20 59,
www.unternehmer-ohne-grenzen.de

Verein Kirchdorfer Eigenheimer,
Brackstr. 43, ☎ 7544 593
mo + mi 9-11 h; di 18-19 h

Verikom e. V., Integrationszentrum
Thielenstr. 3a, ☎ 754 18 40, Fax 750 73 36
wilhelmsburg@verikom.de

Verständigungsarbeit in St. Raphael,
Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45,
Pastorin Friederike Raum-Blöcher
Sprechstunde: di 9.30-10.30, fr 10-12 h.

westend - Quartierstreff,
Vogelhütten-deich 17, ☎ 756 664 01
Geöffnet do + fr 14-18 h.

**Wilhelmsburger Fußball-Altherren-
Auswahl** von 1967 „Spendenfonds e.V.“
Vereinslokal: Wilhelmsburger Hof (☎ 758841)

Wilhelmsburger InselRundblick,
Vogelhütten-deich 55, ☎ 40 19 59 27,
Fax 40 19 59 26, briefkasten@inselrundblick.de
www.inselrundblick.de

Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.
Vors.: Rainer Maak, ☎ 711 91 54

Wilhelmsburger Musikverein e. V.
(Wilhelmsburger Inseldeers)
www.wilhelmsburger-musikverein.de

Wilhelmsburger-Oase e. V., Dierksstr. 8
☎ 180 551 35, www.wilhelmsburger-oase.de
Telefonische Anmeldung wird empfohlen!

Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895 e.V.,
Vogelhütten-deich 120, ☎/Fax 752 80 88
Training + Infos: mo, mi, fr 17-19 h.

Windmühle „Johanna“,
Schönenfelder Str. 99 a,
Café und Besichtigungen jeden 1. So im Monat.
☎ 754 38 45 - C.Schmidt 1.Vors.
www.windmuehle-johanna.de

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.,
Rotenhäuser Damm 72c, ☎ 75 91 91,
info@zukunft-elbinsel.de - www.Insel-im-fluss.de

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

☎ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
☎ NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG • TEL. (040) 7 51 15 70
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de



Heimo Ponnath Design

Druckdesign anspruchsvoller Einladungen, Flyer,
Broschüren, Prospekte, Kataloge, Karten etc.
Webdesign für kleine und mittlere Unternehmen,
die komplette und optimale Lösungen brauchen
Text auch für den Nicht-Fachmann verständlich
geschrieben trotz komplexer Fachthemen
Schulung zu Themen aus den Bereichen Internet,
Sicherheit, Designgrundlagen etc.

Rotenhäuserstr. 51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03
E-Mail: ponnath@heimo.de, Web: http://www.heimo.de



Elektrodienst Wilhelmsburg GmbH

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei Prüfservice gem. VBG
Elektro - Maschinenbau Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 21107 Hamburg Telefon 040-7526770 FAX 040-7521755



Schultze

Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027



Neues aus der BallinStadt Neugestaltung in Haus 2 - Über- fahrt in unterschiedlichen Klassen wird gezeigt.



Die 2. Klasse um 1910. Foto: BallinStadt

PM. Das Auswanderersmuseum auf der Veddel ist um eine Ausstellungsattraktion reicher: Das Innere des Schiffsrumpfes in der Hauptausstellung wurde umgebaut und zeigt fortan die unterschiedlichen Reisebedingungen in erster, zweiter und dritter Klasse während der Überfahrt in die Neue Welt vor über 100 Jahren.

Besucher der BallinStadt können nun hautnah die Entwicklung von minimalistischen Zwischendeck-Unterkünften auf einem Großsegler um 1870 bis hin zur komfortablen 2. Klasse-Kajüte auf einem Schnelldampfer um 1910 erleben. In dem bisher als Kino genutzten Raum auf dem Schiff erzählen neben den naturalistisch dargestellten Rauminstallationen zudem Filme und Lesetafeln von der Überfahrt in der luxuriösen 1. Klasse. Die Umbauarbeiten wurden von Studio Hamburg vorgenommen.

Insel-Lichtspiele: Zweimal Kino in der BI Rudolf- straße



Der Hamburger Filmemacher Fatih Akin.

Foto: Promo

Sven Timmermann. Kurzerhand hat die BI Rudolfstraße in Kooperation mit den Insel-Lichtspielen eine Mini Filmreihe für November gestartet. Der Vorführrort ist wie immer die **BI Rudolfstraße 5, 21107 Hamburg, Filmstart ist um 20 h.**

Am **11. November** wird „Wir haben vergessen zurück zu kehren“ von Fatih Akin gezeigt. „Wir haben vergessen zurückzukehren“ ist ein Dokumentarfilm von Fatih Akin innerhalb einer unregelmäßig fortgesetzten Reihe von semi-dokumentarischen Spiel- und Fernsehfilmen des Bayerischen und des Westdeutschen Rundfunks unter dem Obertitel „Denk ich an Deutschland ...“

Der sechzigminütige Film aus dem Jahr 2001 ist die erste dokumentarische Arbeit des bekannten Spielfilmregisseurs. Von Hamburg-Altona ausgehend

erzählt Akin die als exemplarisch zu verstehende Geschichte der Einwanderung seiner Eltern rückwärts. Mit Hilfe von Interviews und Anekdoten malt Akin ein komplexes Bild deutsch-türkischen Lebens in Deutschland und der Türkei, das für jedes seiner Familienmitglieder anders aussieht; die Spurensuche führt den Regisseur von seinem Geburtsort Hamburg aus über Istanbul in das türkische Dorf, aus dem die Familie Akin stammt.

„Wir haben vergessen zurück zu kehren“, Dokumentation, Fatih Akin, D 2001, 60 min
> Den 2. Film kündigen wir im nächsten WIR an.

Blasmusik in Wilhelmsburg

Das Orchester Airbus Hamburg kommt am **23. Oktober um 15 Uhr** mit „Mehr als nur Musik“ ins Bürgerhaus Wilhelmsburg.



Die Mitglieder des Orchesters Airbus Hamburg auf dem Rollfeld. Foto: Airbus

PM. Wenn Sie hören „Blasmusik“, dann denken Sie bestimmt an Volksmusik. Auf dem Münchener Oktoberfest zum Beispiel, dort wird zünftige traditionelle Blasmusik geblasen. Dass ein Blasorchester aber noch viel mehr kann, das hat das Orchester Airbus Hamburg bereits im letzten Jahr bei seinem ersten Auftritt im Wilhelmsburger Bürgerhaus bewiesen. Das Wilhelmsburger Publikum war überrascht und begeistert. Und genau das haben die Musiker des Orchesters in diesem Jahr wieder vor.

Das Orchester ist eine Betriebssportgruppe der Airbus SG Hamburg e.V. Zur Klangvielfalt tragen Trompeten, Posaunen, Hörner und Tuben bei. Ergänzt werden diese Klänge durch das „hohe Holz“, das sind Querflöten und Klarinetten. Die Saxofone unterstützen das Ganze, oftmals aber ermöglichen sie auch erst die Erweiterung des Repertoires in Richtung Tanzmusik, Swing und lateinamerikanische Rhythmen. Und der Mann am Schlagzeug gehört natürlich auch dazu.

Die Musiker des Orchesters sind Hobbymusiker, die sich einmal in der Woche zum Proben treffen. Übrigens ist ihr Probenraum seit vielen Jahren in der Berufsschule Dratelnstraße, hier in Wilhelmsburg. Jeden Montagabend wird konzentriert zweieinhalb Stunden lang geprobt. Der Dirigent des Orchesters, Ralf Schröder, verlangt viel von den Musikern. Sein Anspruch ist es, bei allem Bemühen um Qualität, die Leichtigkeit beim Spielen nicht zu verlieren, „denn nur so können wir unser Publikum emotional erreichen“.

Deshalb lautet das Motto des diesjährigen Konzerts: „Mehr als nur Musik“.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06



Die Seite für uns



Wir waren dabei - als 25.000 Menschen die Fußball-Legenden im St. Pauli Stadion feierten.

Rund 50 Kinder und Jugendliche starteten mit ihren Betreuern - sehr aufgeregt, neugierig und gespannt - die Fahrt mit einem Bus in Richtung St. Pauli-Stadion. Es ging zum Fußballerevent „Tag der Legenden“. Nahezu 80 ehemalige Fußballprofis, darunter Lothar Matthäus, Jimmy Hartwig, Felix Magath, Mehmet Scholl, Jens Lehmann, Richard Golz, Ailton und viele andere waren der Einladung des Fernsehmoderators Reinhold Beckmann und seiner Initiative „NestWerk“ gefolgt.

Mit Klatschen aus Pappe feuerten die Kinder und Jugendlichen die beiden Mannschaften an. Auch bei den La Ola Wellen waren sie voller Freude dabei. Stimmungsmusik und ganz viele Showdarbietungen, wie etwa ein Luftkissenboot, das als cooles Krankentransportfahrzeug für verletzte Spieler eingesetzt wurde, oder der Auftritt der Musikgruppe Reamonn, ließen bei den Zuschauern keine Zeit für Langeweile aufkommen. Dank einer wirklich großzügigen Spende vom DPD (Deutscher Paket Dienst) konnten die Kinder mit einem eigenen Bus direkt zum Stadion gefahren werden.



Jedes Kind bekam zudem auch noch ein Lunchpaket mit vielen kleinen Überraschungen und das Einlassticket. Einfach Großartig! Die Organisation Nestwerk hat dieses tolle Fußballturnier organisiert. Mit dem Reinerlös der Veranstaltung werden viele Hamburger Kinder- und Jugendprojekte sinnvoll unterstützt. Die DPD Niederlassung in Hamburg, mit Sitz in Wilhelmsburg, ist einer der Sponsoren von Nestwerk und unterstützt den Verein seit zwei Jahren. Mit der Finanzierung des Ausflugs hat DPD den Kindern des Hauses der Jugend eine besondere Freude bereitet. „Die Jugend ist unsere Zukunft“, so sieht es die DPD Niederlassung in Wilhelmsburg. Für viele der Kinder war es der erste Besuch in einem Fußballstadion, und nach dem Spiel saßen glückliche und dankbare Kinder im Bus, die diesen tollen Tag noch lange in Erinnerung behalten werden. Ganz nebenbei sei erwähnt, dass im Traditionsspiel zwischen der HH Auswahl und dem Team Deutschland und dem Rest der Welt die Gastgeber mit 3:2 knapp die Oberhand behielten.

Kirsten

Und der Gewinner ist...

Die Budnianer Hilfe e.V. hat ihren viel beachteten Budnianer Hilfe - Preis 2010 vergeben.

Insgesamt 70 Vorschläge lagen einer hochkarätig besetzten Jury vor. Die Preisverleihung fand bei strahlendem Sonnenschein in der Alsterlounge statt. Hamburgs zweite Bürgermeisterin Frau Christa Goetsch überreichte gemeinsam mit der 1. Vorsitzenden der Budnianer Hilfe e.V., Frau Wöhlke, die Urkunden. Mit einem ersten Preis ist das Sport- und Bewegungsangebot für Kinder und deren Familien im Haus der Jugend Wilhelmsburg ausgezeichnet worden. Als

Preisgeld gab es 5.000 Euro!

Die Budnianer waren von diesem Projekt begeistert, „weil Kindern und deren Eltern aus schwierigem sozialen Umfeld im Haus der Jugend ein Sport- und Begegnungsangebot gemacht wird, welches einen interkulturellen Dialog ermöglicht“. Der Gewinner (Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg) beabsichtigt, mit dem Preisgeld neues Sportgerät anzuschaffen, was die Kinder sehr freuen wird.

Der Budnianer Hilfe-Preis ist in diesem Jahr bereits zum 8. Mal vergeben worden. Mit ihm werden Organisationen in der Metropolregion Hamburg geehrt, die sich in besonderer Weise für Kinder und Jugendliche einsetzen. „Wo familiäre Geborgenheit fehlt, müssen Kinder und Jugendliche auf andere Weise Liebe und Zuwendung erfahren. Nur so können sie mit Selbstvertrauen in die Zukunft schauen und unserer Gesellschaft eine Perspektive geben“, sagte Frau Wöhlke abschließend.

Sandy

**Dienstag
&
Mittwoch
Waschpark-
Badetag**



**Waschpark
Wilhelmsburg
&
Schnellrestaurant
„Zur Bürste“
Georg-Wilh.-Str. 293**

 **HYUNDAI**

AUTOHAUS SCHMID

 **SUZUKI**

Türkischer Dolmetscher
im Hause!

Aus Liebe zum Automobil !

Harburger Chaussee 131 · 20539 HH · ☎ 75 19 84 13

Ungenehmigte Baumfällungen für IBA-Projekt

Jörg v. Prondzinski. Wenn es darum geht, die IBA-Exzellenzkriterien in Form baulicher Anlagen in Beton zu gießen, kann es offenbar gar nicht schnell genug gehen. Auf der Fläche des jetzigen B-Plan-Verfahrens Wilhelmsburg 96 / Korallusviertel, das derzeit nach einem Sonderparagrafen im Baurecht beschleunigt durchgeführt wird, waren schon 2008 zahlreiche Bäume gefällt worden. Das Bezirksamt sah sich damals genötigt, die Fällungen nachträglich für wohl genehmigt zu erklären. Transparenz beim Ausgleich ist im laufenden Planverfahren nicht gewünscht: Die Ersatzpflanzungen sollen im Durchführungsvertrag mit dem Investor geregelt werden. Der Vertrag ist aber aus Datenschutzgründen geheim.

Jetzt schlugen die Kettensägen erneut zu. Für circa neunzig Bäume im Bereich der Parkpalette am Ende der Korallusstraße, die abgerissen werden soll, gibt es eine Genehmigung. Für den Bereich nördlich davon nicht. Aber auch da (bis in die Kleingärten hinein) wurde konsequent abgefällt. Ein makaberer Anblick bietet sich: Unter den herumliegenden Gehölzen befinden sich auch tragende Apfelbäume.

In Politik und Verwaltung gilt es zwar als gesetzt, dass der Erfolg von IBA/igs nicht durch „bürokratische Hürden“ gefährdet werden darf - jetzt aber stellt sich die spannende Frage, welche Rechtsverstöße von IBA und Investorenpartnern sich die Verwaltung noch bieten lässt.



Apfelflücken leicht gemacht - so braucht man keine Leiter.

in guter Tradition den Bebauungsplanentwurf für das neue Korallusviertel der Bevölkerung vorstellen.

Es gibt hier einen Grundeigentümer und Investor, der will bauen. Mindestens Teile des Projektes sollen bis zum IBA-Jahr 2013 fertig sein. Es wird daher nach § 13a Baugesetzbuch ein beschleunigtes Planverfahren durchgeführt. Die Bauten wurden beantragt und genehmigt. Ein Durchführungsvertrag regelt, was und wann gebaut wird, mit Realisierungsverpflichtung. Dieser Vertrag ist

MG. Auf dem Papier ist das Projekt faszinierend. Wilhelmsburg kann gut mehr sozialverträgliche Wohnungen gebrauchen und dem Korallusviertel wäre eine Aufwertung zu wünschen. Aber verträgt sich das mit den Planungen der Stadt, die Reichsstraße an die Bahn zu verlegen? Dann kommt zu den geplanten 5,5 m hohen Lärmschutzwänden noch die 9 m hohe Brücke über den Ernst-August-Kanal mit der holländischen Rampe für die Ausfahrten an der Rotenhäuser Straße, also insgesamt 14 - 15 m hohe Wände. Auch die mittelfristigen Planungen der Bahn, z. B. ein Kreuzungsbauwerk und eine Aufstellanlage für Züge aus dem Hafen, könnten der Attraktivität des neuen Viertels entgegen stehen.

Am 26.10. wird die Planung noch im Stadtplanungsausschuss verhandelt: um 18:00 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksversammlung, 1.St., Klosterwall 4, City-Hof, Block B, 20095 Hamburg.

aber nicht öffentlich einsehbar. Leider wurde nicht ausgeführt, was passiert, wenn die Verpflichtung von der einen oder anderen Seite nicht eingehalten wird. Es sollen circa 300 Wohneinheiten entstehen, und zwar familien- und altersgerechte Wohnungen als Eigentums- und Mietwohnungen, davon 80 % als geförderte Sozialwohnungen. An der Thielenstraße sollen ein paar Läden für die Nahversorgung entstehen. Die Aufgabenstellung für den Wettbewerb lautete: Ein hochwertiges neues Quartier für besseres Wohnen in Wilhelmsburg - trotz der Bahn. Das neue Viertel wird über eine neue Straße an der Parallelstraße westlich des Walles erschlossen. Dort gibt es Durchgänge durch den geplanten Wall, der zur Bahn hin wie eine Stadtmauer wirkt. Die Wetterern an dem jetzigen Fußweg Parallelstraße bleibt erhalten und ebenso ein kleines Rückhaltebecken. Die Wege innerhalb des Quartiers sollen nur der Ver- und Entsorgung dienen. Fragen während der Veranstaltung am 21. September nach dem zusätzlichen Verkehr wurden so beantwortet, dass kein zusätzlicher Verkehr „Auf der Höhe“ befürchtet wird. Insgesamt werden 110 zusätzliche Fahrten/Tag erwartet, die problemlos von der jetzigen Thielenstraße aufgenommen werden können.

Etliche Mieter des Hauses Korallusstr. 3a waren auf der Veranstaltung. Sie

konnten nicht verstehen, weshalb Häuser, die in einem guten Zustand sind und erst 40 Jahre alt, abgerissen werden müssen und warum bisher nicht mit ihnen gesprochen wurde. Der Bauherr erläuterte, dass die Häuser nicht genug einbrachten. Selbstverständlich würde noch mit den Mietern gesprochen. Die IBA hat sogar einen unabhängigen Mieterberater eingesetzt. Sie wird auch mit dem Vermieter der angrenzenden Häuser, die in einem schlechten Zustand sind, der GAGFA sprechen.

Neues Korallusviertel

Ein IBA-Projekt nach dem Leitbild „Metrozonen“.

MG. Obwohl es gar nicht seine Pflicht sei, wie Herr Mathe, Leiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirk Hamburg-Mitte, in der Info-Veranstaltung am 21.9. betonte, würde der Bezirk

Grundstücksgesellschaft bürgerlichen Rechts

BRANDSHOF

Wir vermieten

Lager- und Fertigungsflächen, Werkstätten,
Büros, Ateliers, Schulungsräume, Archive u.v.m.

Rubbertstraße 25 • 21109 Hamburg
Tel. 040/ 75 24 200 • Fax 040/ 75 24 20 22
E-Mail: brandshof@puhstgroup.de

IBA-Forum am 26. 10.: Halbzeitbilanz

Reflexion auf der Grundlage der Ergebnisse der Zukunftskonferenz 2001/2002

Astrid Christen. Das Weißbuch mit den Ergebnissen der Zukunftskonferenz 2001/2002 hat damals für die Planungen zum "Sprung über die Elbe" einen wichtigen Impuls gesetzt. Inzwischen sind die Planungen der IBA auf der Insel in vollem Gange, ihre drei Leitthemen „Stadt im Klimawandel“, "Internationale Stadtgesellschaft" und "Metrozonen" sollen Gestalt annehmen - und das mit möglichst positiver Wirkung auf unseren Stadtteil und auch für Hamburg.

Hier scheiden sich die Geister. Mancher kann das Wort "IBA" schon nicht mehr hören, manchem wird vielleicht sogar flau oder zornig heiß im Bauch bei all den gerufenen Geistern, die sich hier nun plötzlich austoben in Form von seltsam anmutenden Häusern, Sichtschneisen, neuen Bürgern, Autobahnplänen, bunten Broschüren ...

Offenbar ist aber das Weißbuch so stark, dass es hier sehr gut helfen kann, als Grundlage einer differenzierten und kritischen Reflexion des bisherigen IBA-Prozesses. Dies ist auch Kernbestandteil des kommenden IBA-Forums "Halbzeitbilanz" am 26. 10. 2010 im 52er-Schuppen, wo schon die Entwurfswerkstatt "Sprung über die Elbe" 2003 stattfand. Die ehemaligen Sprecher und Mitglieder der sieben Arbeitsgruppen von damals arbeiten schon an ihren Resümees.

Ganz klar: Das knifflige Verkehrsthema wird in beiden Sichtweisen "Pro und Contra Verlegung der Wil-

helmsburger Reichstrasse" dargelegt.

Zur Erinnerung hier die weiteren sechs Arbeitsgruppen der Zukunftskonferenz:

- 2.) Räumliches Gesamtkonzept
- 3.) Arbeit & Wirtschaft
- 4.) Wohnen
- 5.) Zusammenleben
- 6.) Bildung & Schule
- 7.) Freizeit und Kultur

Folgende Fragen sollen u. a. helfen, die Zukunft der Elbinseln konstruktiv zu einem lebenswerten Stadtteil weiterzuentwickeln:

- Was war Ausgangslage der Zukunftskonferenz, was ist jetzt?
- Welche Vorschläge und Forderungen aus dem Weißbuch wurden inzwischen verwirklicht?
- Welche Themen sind hinzugekommen, welche Prozesse haben sich neu entwickelt?
- Was sollte die IBA bis 2013 noch bedenken und tun?
- Wie sollte es ab 2014 weitergehen?
- Was muss entsprechend jetzt unbedingt schon begonnen werden?

Das ist eine ganze Menge Stoff, und für nur einen Veranstaltungstag muss eine Form gefunden werden, mit der er sich interessant und anschaulich gestalten lässt:

Am Vormittag werden die AGs ihre Ergebnisse an Ständen vorstellen und jeweils ca. 40 Minuten lang diskutieren. Den AGs werden thematische Unterstützer zur Seite gestellt, wie u.a. Prof. Läßle oder auch Staatsrat Voges, der damals die Auftaktveranstaltung zur Bildungsoffensive Elbinseln eröffnet hat. Der knappen Zeit wegen muss man sich zwischen ein-



Elbinselgespräch.

Foto: Heinz Wernicke

zelnen AGs entscheiden. Von jeder AG werden aber 4 Seiten mit Ergebnissen in der Tagungsmappe sein.

Am Nachmittag werden Vertreter aus Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung ihre Sicht zur IBA-Halbzeitbilanz geben, auch diesmal mit einer Podiumsdiskussion. Ungewöhnlich und spannend finde ich persönlich die Teilnahme von drei besonderen Referenten, die sich selbstverständlich nicht nur auf die vorläufigen IBA-Ergebnisse, sondern auch auf die Zukunftskonferenz beziehen werden. Hierzu zählen zwei alt-bekannte Wilhelmsburger-Kenner, noch aus den Forums-Zeiten: Prof. Dangschat und Prof. Gessenharter!

Als Tageskommentator konnte die IBA Dr. Engelbert Lütke Daldrup gewinnen, ehem. Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Die Stadtsoziologin und Wirtschaftswissenschaftlerin Saskia Sassen wird den abschließenden Gastvortrag am Abend halten.

Fazit: Man muss die IBA nicht mögen, um einen anregenden Tag für das eigene kritische Engagement zu genießen und um an einem möglichen Auftakt mitzuwirken, der sehr wichtig für die weitere Entwicklung der Elbinseln sein könnte.

IBA FORUM 2010: Halbzeitbilanz

Die Internationale Bauausstellung Hamburg steht 2010 im Jahr ihrer Zwischenpräsentation. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns einen Blick auf die letzten Jahre und auf die zukünftige Entwicklung der Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel und des Harburger Binnenhafens zu werfen. Bürgerinnen und Bürger der Elbinseln, lokale Initiativen, Politiker und Journalisten diskutieren mit internationalen Fachleuten die Themen der IBA, ziehen ein Resümee und geben Anregungen für die »Zweite Halbzeit«. **Diskutieren Sie mit!**

Dienstag, 26. Oktober 2010, 9.30 - 20.30 Uhr
Schuppen 52 A, Australiastraße 52 A

Anmeldung und Programm unter
www.iba-hamburg.de/ibaforum und 030-69 53 70 80



IBA_HAMBURG Projekte für die Zukunft der Metropole

Kostenloser Shuttle-Bus
Ab 8.30 und bis 21.30 Uhr verkehrt zwischen dem Nordausgang der S-Bahn-Station Veddel und dem Schuppen 52 A ein Bus. Folgen Sie bitte der Beschilderung vor Ort.

**LISTING
UMZÜGE**

MAH - FERN - INTERNATIONAL

MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE
ENTRÜPPELUNGEN • EINLAGERUNGEN

040 - 555 728 44

Bewerbungsgespräch bei der Global Gardening Show (ggs)

Belauscht und aufgezeichnet von Essolg Gnuthca.

Paula Projektassistentz, (27, Bewerberin, strahlendes Lächeln): Guten Tag.

Michi Sichtbeton, (Chef der Gardening Show): Guten Tag.

Keinba Umkeins-Trauch, (Personalchefin und Gardening Show-Quotenmigrantin): Guten Tag. Setzen Sie sich doch.

Michi Sichtbeton: Sie möchten also als Landschaftsarchitektin bei uns anfangen.

Paula Projektassistentz (strahlendes Lächeln): Ja!

Keinba Umkeins-Trauch: Dann referieren Sie uns doch zunächst noch einmal kurz Ihre Qualifikationen.

Paula Projektassistentz (strahlendes Lächeln): Möchten Sie die außeruniversitären Projektassistenten oder die Scheine, Zertifikate, Abschlüsse oder die Praktikumsliste hören?

Keinba Umkeins-Trauch: Bitte zunächst die Abschlüsse, Scheine und Zertifikate.

Paula Projektassistentz (strahlendes Lächeln): Also, den kleinen und den großen Fallschein habe ich schon mit dreizehn gemacht. Meine Mutter musste die nachmachen, als sie vom Vorsitz einer großen Umweltorganisation ins Grünflächenamt der Stadt Hamburg wechselte, und weil gerade Girls Day war, habe ich die Scheine gleich mit gemacht. Ich besitze den Kettensägenführerschein Klasse 1, Klasse 2 und Klasse 3. Das erweiterte Axtdiplom und die Schredderlizenz habe ich im Grundstudium erworben. Außerdem habe ich die Nahkampfausbildung gegen wucherndes Grün als Beste meines Jahrgangs absolviert. Mein Landschaftsarchitekturstudium habe ich mit summa cum laude abgeschlossen, der Titel meiner Diplomarbeit lautete „Wenn den Zement die Muse küsst – warum ein Park mit Pflanzen heute als überholt gelten muss“.

Michi Sichtbeton: Ja, ich erinnere mich, deshalb erschien uns Ihre Bewerbung ja auch so besonders interessant.

Keinba Umkeins-Trauch: Schön und gut, aber wo bleiben die botanischen Qualifikationen?

Paula Projektassistentz (strahlendes Lächeln): Ich habe die Erdversiegelungskurse freiwillig in allen vier



Bereichen gemacht, also Beton und Zement, Platten und Kacheln, Asphalt und Teer, Schotter und Grobkies. Ich habe ein Planiererraupenpraktikum und eine Projektassistentz in einem Betonmischwerk gemacht. Da ging es um einen neuartigen Wegbelag, der sich, einmal ausgebracht, nie wieder entfernen lässt. Zusätzlich habe ich ...

Keinba Umkeins-Trauch: Schon gut, danke.

Michi Sichtbeton: Aber das ist ja alles ganz wunderbar!

Keinba Umkeins-Trauch: Herr Sichtbeton, möchten Sie jetzt die Ergebnisse des Öffentlichkeitsinformationstests von Frau Projektassistentz hören?

Michi Sichtbeton: Bitte, Frau Umkeins-Trauch.

Keinba Umkeins-Trauch (raschelt mit Papier): So, hier haben wir es. Das Ergebnis ist außerordentlich positiv. Frau Projektassistentz ist nicht mal beim Kindertest rot geworden, als sie den Kindern erklären sollte, dass die von der Gardening Show gepflanzten Bäume schon nach fünf Jahren so groß sein würden, wie die gestern vor dem Kindergarten gefällte 400-jährige Eiche ... Besonders positiv fiel mir dabei übrigens auf, dass sie beim Thema „Bäume“ nicht so recht zu wissen schien, worüber sie da überhaupt sprach.

Michi Sichtbeton: Hervorragend, ganz hervorragend. Dann sollten wir jetzt abschließend zum Stichworttest übergehen. Also, Frau Projektassistentz, ich nenne Ihnen ein Stichwort, und Sie antworten mir spontan, was Ihnen dazu einfällt.

Paula Projektassistentz (strahlendes Lächeln, nickt)

Michi Sichtbeton: Baum.

Paula Projektassistentz: ...

Michi Sichtbeton: Nun?

Paula Projektassistentz (empört): Also, darüber stand nun wirklich nichts in der Ausschreibung. Das ist ja wahrscheinlich fachfremdes Gebiet!

Michi Sichtbeton (wechselt einen anerkennenden Blick mit Keinba Umkeins-Trauch): Weiter. Stichwort „Bürgerinnen und Bürger“.

Paula Projektassistentz: Gibt es welche?

Michi Sichtbeton: Ja.

Paula Projektassistentz: Verstehe. Worst Case-Szenario. Ich glaube, da bin ich für Sie die Richtige: Ich habe ein Auslandssemester an der Universität Pjöngjang in Nordkorea gemacht. Sie sind dort sehr viel praxisorientierter. Vielleicht könnte man eine Art Best Practice-Kooperation ...

Keinba Umkeins-Trauch (wird nun doch unruhig, unterbricht): Schon gut, Frau Projektassistentz, danke.

Michi Sichtbeton (väterlich-erheitert): Ja, die jungen Leute. Immer forsch, immer innovativ. Das wächst sich schon raus. - Und nun das letzte Stichwort: Sichtachse.

Paula Projektassistentz (reagiert wie Sally aus „Harry und Sally“ in der berühmten Restaurant-Szene, der Boden bebzt, die Wände wackeln, unartikulierte Keuchen, Entzückensschreie, auch Michi Sichtbeton und Keinba Umkeins-Trauch sind elektrisiert aufgesprungen, schließlich findet man zusammen, fasst einander an den Händen, hopst selig im Kreis)

Alle Drei (im Walzertakt): Sicht-Achsen humpa-humpa-humpa, Sicht-Achsen humpa-humpa-humpa ...

Paula Projektassistentz (fällt schließlich heftig atmend auf ihren Stuhl zurück, wird übermütig): Soll ich Ihnen mal einen guten Witz erzählen?

Keinba Umkeins-Trauch und **Michi Sichtbeton** (hopsen noch immer im Kreis): Ja, gern! Humpa-humpa-humpa ...

Paula Projektassistentz (quiekend vor Lachen): Ich habe ein Semester ökologische Stadtplanung studiert!

Michi Sichtbeton (kommt abrupt zum Stehen, starrt Paula Projektassistentz an, bedrohliche Stille tritt ein. Dann): Packen Sie Ihre Sachen. Sie sind für die Stelle überqualifiziert.

Wilhelmsburg-Touren des Freizeithauses Kirchdorf-Süd mit Jörg von Prondzinski. Anmeldung nicht nötig, einfach zum Treffpunkt kommen. Kosten: 5 - 8 Euro je nach Geldbeutel. www.wilhelmsburg-touren.de

Die neue Mitte



Sonnabend, 23.10.10, 14 Uhr, TP: S-Bahn Wilhelmsburg/ZOB, 3 h
Die Wilhelmsburger Mitte soll ein neues Gesicht bekommen. Die große Baustelle zeigt: Das alte ist schon beseitigt. Vor über 100 Jahren wurde ein Rathaus in die Mitte der Insel gebaut, um ein Zeichen fuer eine gewünschte Entwicklung zu setzen. Es blieb allerdings alleine stehen; ein Zentrum ist dort nicht entstanden. Jetzt ist ein neuer Anlauf gestartet worden: Gesetzlich geschützte Biotope sind beseitigt, um einem gigantischen Behördenneubau Raum zu bieten. Statt des Hochzeitswaldes sollen Bürogebäude zu einer „lebendigen Mitte“ verhelfen. Sumpfwald und Kleingärten werden vernichtet für intensivverlärmte drehbare Wohntürme auf künstlichen Wasserflächen (so der Investor will) und für dringend benötigte weitere Sichtachsen. Und schließlich soll noch eine zum 4spurig ausgebauten Autobahnzubringer ertüchtigte Dratelnstraße heilbringend wirken. Wir sehen uns den Zwischenstand an. Anschließend können wir nach Rothenburgsort fahren - da sollte das Einpflanzen eines Behördenneubaus schon mal einem Stadtteil helfen... Mit Einkehr dort.

Von Wilhelmsburg in die Welt:

Moorburg




Sonntag, 24.10.2010, 14 Uhr, TP: S-Bahn Veddel/ZOB, ca. 3 h
Die Stadt lässt unserem Nachbarstadtteil ein schweres Schicksal angedeihen. Ein gigantisches Kohlekraftwerk wird errichtet - das dort nicht einmal ungeteilte Ablehnung erfährt, denn es schützt vor manch einer Hafenerweiterungsfantasie... Aber wegen eben dieser Hafenerweiterungspläne darf nichts neu gebaut werden. Der Ort erhält dadurch einen unfreiwilligen morbiden Charme - der allerdings von allerlei (auch kulturellen) Widerstandsäußerungen kontrastiert wird. Sehen wir's uns an.

Die 154



Sonnabend, 6.11.2010, 14 Uhr, TP: S-Bahn Harburg Rathaus, Ausgang Neue Straße, ca. 3 h
Das hört sich nach New York an. Oder es muss wenigstens in einem berühmten Kiez in einer bedeutenden Stadt sein... Tatsächlich ist es nur eine gewöhnliche Buslinie, die ganz gewöhnliche Gegenden von Wilhelmsburg durchfährt: Der tatsächliche Stadtteil sieht anders aus als in den aktuell verbreiteten Images. Wir steigen immer mal aus und sehen uns um. Für die Tour queren wir - von unten her - 2mal die Elbe, anfangs hilfsweise mit der 153. Nach der Überwindung der Norderelbe enden wir in Rothenburgsort, einem Stadtteil, dessen Lage ihn nirgendwo richtig dazugehören lässt. Abschlusseinkehr auf der dortigen „Essmeile“!

 Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost

„Weitblick“ über Hamburgs Dächer Reiherstiegkirchenge- meinde-Wilhelmsburgtour (neue Route)

**Termine: Freitag, 22. Oktober und
Sonnabend, 23. Oktober 2010,
jeweils 14 bis 16 h**

**Treffpunkt: S-Bahnstation Wilhelms-
burg, Ausgang Busbahnhof,
HVV-Fahrschein ist erforderlich**

PM. Jahrzehnte lang blickten die Hamburger von oben herab auf den eher benachteiligten Stadtteil Wilhelmsburg, der größten Flussinsel Europas, gelegen zwischen Süder- und Norderelbe. Nun hat ein Prozess des Umdenkens eingesetzt. Mit dem „Sprung über die Elbe“, einem der zentralen Leitprojekte des Zukunftskonzeptes „Metropole Hamburg – wachsende Stadt“, sieht Wilhelmsburg neuen Zeiten entgegen. Im Jahre 2013 wird hier die „Internationale Bauausstellung IBA“ stattfinden. Jetzt, im sogenannten Zwischenpräsentationsjahr, bietet diese Weitblick-Tour die Möglichkeit, die lebendige und vielseitige Gegenwart der Elbinsel zu erleben und Orte zu besuchen, an denen schon die Zukunft der „Urbanen Metropole des 21. Jahrhunderts“ eingeläutet wird.

**Kostenbeitrag: Erwachsene: 7 Euro,
Kinder: 3 Euro**

**Kontakt: Ev. Familienbildung Eppen-
dorf/offene Kirche**

Loogeplatz 14/16

20249 Hamburg

☎ 040 – 46 07 93 – 19

✉ info@offenekirchehamburg.de

www.offenekirchehamburg.de



Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte

Anja Behnken · Mirco Beth*

Harald Humburg

Arbeitsrecht

ausschließlich für

*Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte*

Sozialrecht

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung

* **Fachanwalt für Arbeitsrecht**

Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107 HH

Tel.: 040
750 628 33

Fax: 040
750 628 34

Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

Diamond Beauty Kosmetikstudio

Behandlung mit GEHWOL- u. GERnétic-Produkten

- * Kosmetikbehandlung
- * Medizinische Fußpflege
- * Dauerhafte Haarreduktion
- * Rund ums Auge
- * Hand- und Nagelpflege
- * Nail Modellage
- * Massagen

Wilhelm-Strauß-Weg 6-10 (WEZ) - ☎ 386 695 57 od. 0173 872 3039



Willi meint:
Wenn die Neugier
stirbt, wird man alt.

Piselotten – ein kreativer Workshop mit alten Klamotten für alle

Bürgerhaus. Kinder, Erwachsene und Junggebliebene können mit der Künstlerin Katarina Jensen eine »Piselotte« in Form eines Bildes erschaffen – wobei es genauso gut eine Tasche, Buchhülle, Spielsache oder eine Handpuppe sein könnte. Eine Piselotte ist etwas aus alten Klamotten Entstandenes. In Streifen geschnitten oder zu Schnurwerk gerollt und auf einen Pappkarton oder eine Hartfaserplatte geklebt, entstehen aus Kleidungsstücken oder anderen Stoffen figurative Kompositionen von verblüffender Kraft.

Unter Anleitung kann so jede und jeder ein eigenes Kunstwerk schaffen, ohne Vorkenntnisse. Zuerst wird eine grobe Skizze angefertigt, wobei geplant wird, was aus dem Material entstehen soll. Danach wird geschnitten, gerollt und geklebt und am Ende das eigene Kunstwerk mit nach Hause genommen.

Bitte mitbringen: alte, bunte T-Shirts oder Sweatshirts, einen stabilen Pappkarton und eine Schere.

Katarina Jensen ist seit fast 35 Jahren als Lernende und Lehrende künstlerisch tätig. Ihre Erfahrungen liegen im bildnerischen Gestalten, in der Arbeit in und mit kreativen Gruppen.

**Piselotten machen
So., 14. November
Bürgerhaus Wilhelmsburg
15 - 17 h
Kosten: 7 EUR (Kinder gratis)**

Mit Richtkranz und Girlanden Interkulturelle Waldorf-Kita Wilhelmsburg feierte ihr Richtfest.

*Wir wollen gratulieren,
gerichtet ist das Haus,
hat Fenster und hat Türen
und sieht gar stattlich aus!
(...)*

Autor unbekannt

Marie-Luise Sparka. Kinder, Eltern und Freunde aus sieben Nationen luden am 14. September 2010 zum Richtfest ihres Neubaus an der Georg-Wilhelm-Straße 43-45 ein. Das knapp 100 m² große „Zwergenhaus“ des Interkulturellen Kindergartens nimmt nach Auskunft des Hamburger Architekturbüros Wetenkamp seine kleinen Schützlinge bereits ab Mitte November auf.

Der Interkulturelle Waldorfkindergarten Wilhelmsburg, der in diesen Tagen auch seinen ersten Geburtstag feiert, blickt auf ein Jahr mit rasanter Entwicklung zurück. Die schnell anwachsende Kinderzahl machte schon bald eine Bauerweiterung notwendig, aber auch mehr Mitarbeiter: Beim Einzug in das neue „Zwergenhaus“ ist das KITA-Team bereits um zwei Erzieherinnen und eine Praktikantin gewachsen. Gleichzeitig ist der Interkulturelle Kindergarten seinem Grundsatz, allen Kindern zugänglich zu sein, stets treu geblieben. Davon zeugt die ausgewogene Zusammensetzung von Kindern, die Deutsch als Muttersprache sprechen und von Kindern, die mit ihrer Sprachvielfalt das tägliche Spiel und das voneinander Lernen bereichern.

Einblicke in das pädagogische Konzept der Interkulturellen Waldorf-Kita Wilhelmsburg erhalten Sie auf der Homepage www.waldorfwilhelmsburg.de. Über Weiteres informiert Sie das Kita-Team unter ☎ 040 41 90 74 02 sehr gern.



Greenpeace-Jubiläum

hk. Mit der Aktion gegen den Dünnsäurefrachter „Kronos“ im Oktober 1980 begann es. Seit nun 30 Jahren kämpft Greenpeace Deutschland für den Schutz der Umwelt. Zum Jubiläum gab es am 28. und 29. August einen Tag der offenen Tür im weltweit größten Greenpeace-„Aktionsmittellager“ am Rethedamm. Mehrere tausend Besucher bestaunten die Sammlung von Schlauchbooten, Außenbordern, Kletter- und Taucherausrüstungen bis hin zu Leichtflugzeugen. Es wurden Schlauchbootfahrten und Kletterübungen angeboten und ganz Mutige konnten in roten Überlebensanzügen in der Elbe baden.

In verschiedenen Filmen und Vorträgen wurden die Erfolge von Greenpeace dargestellt. So gehen der Stopp der Waldvernichtung in Nordfinland, das Versenkungsverbot von Ölplattformen in der Nordsee und die Schließung der Hamburger Chemiefirma Böhlinger auf Greenpeace-Aktionen zurück. Aber obwohl

das zentrale „Aktionsmittellager“ ja verführerisch gleich um die Ecke liegt: Mit dem Kahlschlag in Wilhelmsburg, sagt Kampagnengeschäftsführer Roland Hipp, habe Greenpeace nichts zu tun: „Wir sehen die Aktionen mit Sympathie, aber da haben wir eine Arbeitsteilung.“

J E N E Y
&
T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Strafrecht
Strafrecht • Ausländerrecht • Familienrecht

Veringstr. 43, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 98 23 13 - 69
www.jeneytoillie.de

Puppenausstellung im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Wunderschöne Puppen können am Sonntag, den 31. Oktober von 14 bis 17 Uhr, im Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Straße 163, bewundert und auch gekauft werden.

Claus-Peter Rathjen. Die von der Künstlerin Erika Harenkamp ausgestellten Puppen sind aus feinstem Biskuitporzellan und in Handarbeit frei modelliert. Echthaarperücken und mundgeblasene Kristallaugen sowie selbst entworfene und handgeschneiderte Garderobe lassen jedes dieser verzauberten Geschöpfe zu einem Unikat werden.

Die Ausstellung ist traditionell am letzten offiziellen Öffnungstag des Museum Elbinsel Wilhelmsburg zu sehen. Wer sich satt gesehen hat, kann sich anschließend gleich satt essen. Die Kaffeestubendamen freuen sich ebenfalls auf einen Besuch im Café Eléonore und selbstverständlich gibt es dort selbstgebackenen Kuchen.

Das Museum geht nun in die Winterpause, was aber nicht heißt, dass es nun bis Anfang April keine Führungen oder Veranstaltungen mehr geben wird. Führungen und die Anmietung des Cafés für private oder betriebliche Feiern, Tagungen etc. können jederzeit unter 040 31 18 2928 gebucht werden.

Auch wird es weiterhin die beliebten kulturellen Veranstaltungen im Rahmen von „Kultur im Museum – Kultur am 3. Sonntag“ geben. Informationen dazu auch auf unserer Internetseite www.museum-elbinsel-wilhelmsburg.de

Praktikabel, nützlich und unterhaltsam

Meine Erfahrungen mit dem Tauschring Wilhelmsburg. Ein Bericht von Barbara Kopf.

Ich kannte das Prinzip Tauschring schon vom Hören-Sagen und fand es immer gut und interessant. Jetzt wurde der Tauschring Wilhelmsburg ins Leben gerufen, und ich war gleich von Anfang an mit von der Partie. Mein Kollege Horst Kanthack ist der Initiator. Er ist schon Mitglied in einem anderem Tauschring. Das hat den Vorteil, dass er oft auf Fragen schon Antworten weiss, und wir das Rad nicht neu erfinden müssen.

Was ist ein Tauschring: Ein großer Markt mit eigener Währung, das sind bei uns die Willies. Wir tauschen Leistungen und Waren. Den direkten Tausch mit Nachbarn und Freunden oder innerhalb der Familie kennen viele; gerade in Wilhelmsburg ist das sehr üblich: Anja hilft mir im Garten, und ich räume dafür mit ihre Wohnung auf. Peter hilft Frank beim PC, und Frank unterstützt Peter beim Tapezieren. Je mehr Leute aber zusammen kommen, umso größer ist das Angebot, eine wachsende Marktwirtschaft ist die Folge.

Ich lernte beim Gründungstreffen im August Sabine kennen. Sabine bietet u.a. Unterlagen ordnen an. Ich wusste schon lange, dass ich da Unterstützung brauchte ... Wir verabredeten uns. Sabine machte sich an die Arbeit, und seitdem gehe ich geordneter in die Welt und habe mehr Energie. Dafür quittiere ich Sabine die jeweiligen Stunden, und sie nimmt dafür dann die Leistungen der anderen Tauschringmitglieder in An-

spruch. Beim letzten Markttag haben wir viel gelacht, besonders über meinen Kombucha-Pilz, den ich optimistischerweise samt Beschreibung und Rezepten zum Tausch anbieten moechte.

Beim Tauschring entwickeln sich die Mitglieder auch persönlich: Was kann ich geben, was möchte ich haben? Wir erfahren Besonderheiten aus den Lebensläufen und Interessen der einzelnen Mitglieder. Möglich ist auch, z.B. gemeinsam einen Malkurs zu organisieren; oder auch kleine Vorträge zu bestimmten Themen zu hören, denn jeder hat ein besonderes Steckenpferd. Erlaubt ist, was gefällt, und was wir organisieren können und wollen.

Zum 1. Markttag brachten wir Kleinigkeiten für ein gemeinsames Buffet mit, so kann jede/r zeigen, was er/sie küchenmäßig drauf hat. In diesem Bereich gibt es viele Angebote. Wir brachten auch noch zwei Dinge mit, die wir nicht mehr gebrauchen können, zum Tauschen natürlich. Ich wusste gar nicht, welche Schätze noch in meiner Küchenschublade lagen, die auf neue Besitzer warteten, u.a. ein Ananasscheiben-Hersteller.

Fazit: Der Tauschring wird vom Prinzip des Gebens und Nehmens getragen. Im Endeffekt hat nachher jedes Mitglied mehr: Mehr Zeit, mehr Kraft, mehr Geld, mehr Freunde.

Wir freuen uns über neue Mitglieder.

Markttag: jeden 1. Dienstag im Monat um 18:00 Uhr im Cafesl, Kinder-Jugend-Familienzentrum, Karl-Arnold-Ring 9, 21109 Hamburg

öffentliche Orga-Sitzung: jeden 3. Dienstag im Monat um 18 h im Tauschring-Büro in den Räumen der passage gGmbH Dahlgrünring 1, 21109 Hamburg.

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung	Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung	Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten	Testamentsvollstreckung

**Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de**

Bestattungen

Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

**Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg**

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe -

„Mariano Albrecht stellt in der letzten WIR ein „Hauen und Stechen“ zwischen und in den engagierten Gruppen fest und fragt besorgt: „Zerstreitet sich die Insel?“ Da aber aus den Engagierten nicht über Nacht schlechtere Menschen ohne „Diskussionskultur“ geworden sein können, suche ich nach einer Erklärung und reime mir das so zusammen:

Früher war in unserem Stadtteil eine Spirale nach unten im Gange. Die, die noch Arbeit haben, werden mit immer kleineren Brosamen abgespeist. Den Arbeitslosen hat Berlin den Gürtel enger geschnallt. Die Sozialeinrichtungen können weniger helfen, weil ihnen das Geld gekürzt wird, um für die Reichen die Steuern zu senken. Die Handwerksbetriebe, die Läden, die privaten Vermieter, die Ärzte, die Anwälte, sie allen spüren an ihren Umsätzen, dass immer weniger Kaufkraft im Stadtteil ist. Die, die es sich irgendwie leisten können, ziehen weg, ärmere rücken an ihre Stelle. Und da wo ohnehin nur „Schrott“ wohnt, sagen die „oben“ können wir dann auch die Schrottcontainer lagern und die Verkehrsblechlawinen durchleiten. Da war es leicht einig zu sein, weil es für alle Bewohner auf der Hand lag: „So kann es nicht weitergehen“ und „Die im Rathaus müssen endlich was tun“.

Jetzt tut sich was: IBA/igs haben den Auftrag, einen Impuls für einen Aufwertungstrend im Stadtteil zu setzen. Aufwertung funktioniert im Kapitalismus aber nur, wenn der Prozess Gewinne abwirft. Häuser werden eben nur verschönert, wenn die Mietein-

nahmen steigen, nette Kaffees blühen nur auf, wenn Gäste kommen, die sich einen latte in teuren Sesseln leisten können ... Also sagt meine Nachbarin: „Klare Sache! Die Wilhelmsburger Arbeiterinnen und Hartz IV Empfänger brauchen ein gutes Einkommen und schon kommt die Aufwertung von selbst.“ IBA/IGS verfolgen aber ein anderes Konzept als meine Nachbarin. Sie wollen durch Verschönerungen im Wohnumfeld, besondere events und Hochglanzbroschüren, Leute, die schon von Haus aus mehr Kaufkraft mitbringen, neu in den Stadtteil locken; Leute also, die sich die höheren Mieten für die schöneren Wohnungen und die lattes in Citynähe eben leisten können.

Die Mehrheit der jetzigen Wilhelmsburger gerät dadurch erst recht in die Zange: Der Lohn- und Sozialabbau geht ungebremst weiter und auf der Ausgabenseite steigen durch die von IBA/igs ausgelösten Veränderungen auch noch die Mieten und Preise. Und ihre Kleingärten gehen obendrein noch flöten.

Eine Minderheit der jetzigen Wilhelmsburger aber hätte von einem erfolgreichen Aufwertungsprozess nach Art von IBA/IGS Vorteile. Das sind die, die in der Poleposition sind, wenn hier tatsächlich mehr Kaufkraft zuzieht: Der Vermieter, der Grundstücksmakler, der Anwalt mit höheren Streitwerten, der Arzt, der mal wieder einen Privatpatienten sieht, der Möbeltischler, der Hotelier. Dazu kommen noch die Wilhelmsburger, die keinen direkten wirtschaftlichen Nutzen von der Aufwertung haben,

es aber schön finden können, wenn es schöner wird, weil ihr Geld dafür reicht.

Diese dargestellten unterschiedlichen Interessen sind meines Erachtens die Erklärung für die Lagerbildung, die Mariano Albrecht beobachtet hat. Natürlich nicht so plump, dass jeder der Geld wittert auf der einen Straßenseite geht und jeder Verlierer auf der anderen. Aber schon so, dass keiner an einer Entscheidung über seinen Standort in diesem Konflikt vorbeikommt.

Harald Humburg

DANKESCHÖN - TESEKKÜR EDERIM

„Tesekkür Ederim, Aische und Mehmet, Dankeschön, für die Hilfe, die Ihr mir wie auch allen Gehbehinderten in Wilhelmsburg zukommen lasst.“

Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, einem alten Menschen, der zudem noch an Gehhilfen geht, eine Tür aufzuhalten, sei es in Geschäften, Banken oder an einem Fahrstuhl. Doch nach 3-jähriger Erfahrung mit Gehhilfen muss ich leider sagen, dass der Großteil der jungen Deutschen wohl mit einem Düsenjäger durch die Kinderstube der Erziehung unterwegs war, nur ältere Menschen wissen und praktizieren noch Höflichkeit. Aber unsere türkischen Mitbürger hier, seien sie jung oder alt, Mädchen wie Frauen, Jungs oder alte Männer, sie drehen sich um, kommen zurück, um behilflich zu sein. Das einmal zu sagen, war mir wichtig. ebe Mitbürger aus dem fernen, schönen Land am Bosporus.

Klaus Meise



„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Hansa Consult
Wissen erweitert Horizonte

Ausbildungs- und Berufsbegleitung

Unsere Kompetenzen ...

- Handel
- Logistik
- EDV
- Business English
- Dienstleistung

...für Ihre Karriere

Im Schönenfelde 24
21109 Hamburg
Tel. 040 / 30237617
www.hansa-consult.com
Email: michael.giebel@hansa-consult.com

Die AWO Wilhelmsburg braucht die Unterstützung der Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger

Fred Patschull. Seit mindestens drei Jahrzehnten findet immer am 2. Donnerstag im Dezember die große Advents- und Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt des Distriktes Wilhelmsburg statt. Hierbei wird allen Wilhelmsburgern ermöglicht ein paar vorweihnachtlich geprägte Stunden bei Kaffee und Kuchen, künstlerischen Darbietungen, hauptsächlich Wilhelmsburger Künstler, aber auch von Chor der HHLA oder von Polizeiorchester zu genießen. Auch das eigene Tanzbein konnte ausreichend geschwungen werden. Dieses alles wird ermöglicht durch die ehrenamtliche Tätigkeit der AWO-Mitglieder, Spenden Wilhelmsburger Firmen, der Abgeordneten, Zuschüsse der Bezirksversammlung oder der Stadtteil- oder Sanierungsbeiräte.

Damit und mit dem ehrenamtlichen Engagements hat es in den vergangenen Jahren geklappt. Es ist uns auch gelungen den Eintrittspreis, den wir trotz aller Spenden erheben mussten, bei 8,-- € zu halten.

Für viele Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger gehört die Weihnachtsfeier der AWO im Bürgerhaus zu Weihnachten. Insbesondere die Bewohner des Pflegezentrums haben hier die Möglichkeit eine Adventliche Feier ohne weite Wege zu genießen. Abschluss ist immer die Verteilung der sogenannten Nikolaussäcke für jeden Besucherinnen und Besucher, die weihnachtliche Überraschungen erhalten. Die Nikolaussäcke werden liebevoll durch die Ehrenamtlichen Mitglieder im Seniorentreff gepackt.



Weihnachtsfeier der AWO im Bürgerhaus.

Foto: F. Patschull

Dieses Jahr gestaltet es sich etwas schwierig. Schwierig deshalb, weil viele Wilhelmsburger Firmen, wohl auf Grund der wirtschaftlichen Situation, ihre Spendenfreudigkeit eingeschränkt ist. Auch IBA und IGA hätten hier die Chance zu punkten.

Hoffnung habe ich, dass die Bezirksversammlung den beantragten Zuschuss bewilligen wird.

Die festen Kosten – wie z.B. Saalmiete Bürgerhaus, Musikkapelle für vier Stunden, Kosten für Kaffee und Kuchen und den „Nikolaussache“ kann man nicht durch die Erhöhung der ehrenamtlichen Tätigkeit minimieren. Was durch eigenen Einsatz zu tun ist, wird von uns geleistet. Allerdings können wir als kleiner Distrikt von ca. 70 Mitgliedern nicht das finanzielle Risiko übernehmen, zumal wir für die ehrenamtliche Tätigkeit keinerlei Zuschüsse erhalten und auch nicht wollen. Ein paar mehr Mitstreiter – sprich aktive Neumitglieder – wären wichtig und sehr wünschenswert.

Meine Bitte an Sie: Spenden Sie etwas oder schenken Sie uns Ihr e ehrenamtliches Engagement. Die Spenden wären hauptsächlich für die Weihnachtsfeier, aber für andere Aktivitäten wie Teilnahme an Veranstaltungen des Pflegezentrums (Sommerfest), Laternenumzug Ende Oktober, Stadtteillfeste.

Unsere Bankverbindung:

Haspa – BLZ 20050550

Kto.-Nr.: 1264120716

Ansprechpartner:

Wilfried Patschull,

**☎ 7534282 (p) oder
428464762 (d).**

Wer kennt's aus der letzten Ausgabe ...

Else Gräfe schreibt dazu:

Ja, das kenne ich genau. Es ist das Wischmannsche Haus mit dem Krämerladen, zu dem ich immer einkaufen gehen musste, von der Schönenfelder Straße aus. Dort wohnten meine Großeltern und Verwandten. Lore und Lotti hießen die Enkelkinder. Gegenüber war eine Kneipe, die später Karl-Heinz Bartels bewirtschaftete. Dahinter führte ein schmaler Weg an Wilckens und Matteus vorbei über den Mühlengraben, dann an Müllers Haus und der Mühle vorbei. Rechts lagen die Häuser von Konradt und Darboven und links lag mein geliebtes Großelternhaus Nr. 95. Das ist zum Glück im Krieg stehen geblieben und wird von meiner Cousine Gisela Lohmann wunderbar in Stand gehalten. Ich wundere mich über den schönen Fußweg, den ich gar nicht so gut in Erinnerung habe.

Vielen Dank an den Finder so schöner alter Bilder und herzliche Grüße.

WIR freuen uns, dass sich auch **Ursula Mohncke** wieder zu „Wer kennt's gemeldet hat. Sie schreibt: Das Bild rief sehr schöne Erinnerungen an das alte Kirchdorf in Wilhelmsburg in mir wach. Es zeigt das Gasthaus von Carl Sohre im alten Dorfkern. Es war ein freundliches, nettes Lokal mit Clubräumen und Tanzsaal. Nun zum Suchbild: Es zeigt das ehemalige, hinter den Bäumen versteckte, Küsterhaus in Kirchdorf. Das war früher als eine Schulstube eingerichtet. Früher! An die alten Lindenzweige vor dem Küsterhaus kann ich mich noch aus meiner Schulzeit in den 30er Jahren im letzten Jahrhundert erinnern.

Nun, die Damen sind offensichtlich nicht einer Meinung über die Häuser. Und wenn WIR das richtig lesen, steht auf der Karte in deutscher Schrift „Alte Schmiede“. Das wäre dann noch ganz woanders.

**Kurse • Gruppen • Veranstaltungen
Touren • Raumvermietung**



Freizeithaus Kirchdorf-Süd
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de
www.aerogym.eu

**FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD**



Willis Rätsel

Diesmal hat Willi ein Wort- und Silbenrätsel für Sie vorbereitet.

Gesucht wird die Kunst, die im Freien gezeigt wird, zum Beispiel in Irrgärten in einem Maisfeld o.ä. Dieses Lösungswort finden Sie folgendermaßen: Abwechselnd die ersten, dann wieder die zweiten, wieder die ersten Buchstaben usw. ergeben das Lösungswort aus den gesuchten Wörtern. Die Begriffe dazu lauten:

1. Helfer beim Schönheitschirurgen
2. Vermessener Berg einschnitt
3. Blasinstrument für schlechtes Wetter
4. Verabschiedung im Lokal
5. Beim Chef
6. Ziel
7. Ungenießbarer Vogel

Die Silben:

ADE AM BAR BE BEL
BOSS BOY HORN LAR
LIFT NE PUNKT TA
TAU TON TREFF

Schicken Sie uns das Lösungswort auf einer Postkarte. Wir verlosen einen Blumenstrauß, ein Glas und Honig und unser beliebtes Bücherpaket.

Und hier die Rätselgewinner vom September: Das Lösungswort lautete LENZ. Gewonnen haben Gundula Niegot und Peter Struckhoff, je zwei Karten für „Trovaci“ in der Honigfabrik, Jürgen Ahrens, einen Blumenstrauß von Blumen-Krippe und Jürgen Selke, ein Glas Honig von Imker Opitz.

*Kirchdorfer Str. 169
21109 HH*

„Sohre“

*Tel.
754 42 29*

Historischer Gasthof im alten Dorfkern Kirchdorfs.

Täglich von 12 - 23 Uhr geöffnet.. Mittags traditionelle Hamburger und altdeutsche Küche - abends vom Snack bis zu feinen Menüs.

Termine: Unser beliebtes **Bratkartoffelbuffet** gibt es wieder am 17. 10., 31. 10., 14. 11., 21. 11. - 8,90 €
Jeden Sonntag ist **Sonntagsbrunch** mit 10 warmen Gerichten, vielen Vorspeisen und Dessert - 18,- €, Kinder 9,- €

Jeden Donnerstag ist **„Schnitzeljagd“** mit Schnitzeln und Steak - 6,90 €

Den ganzen Oktober täglich:

„4-Personen-Oktoberfest-Platte“ mit Hax'n, Kraut, Brez'n, Radi, Speckkartoffelsalat,

Krug (1,9 l) Festbier, à Person 8,20 €

Ab 11. 11. **„St. Martins-Gans“** für 4 Personen, à Person 19,90 €

23. 12. **Christmas-Happening**

25./26. 12. **Großes Weihnachtsbuffet**

31. 12. **Silvesterball**

**Informationen und Reservierungen telefonisch unter 754 42 29 und auf unserer Website:
www.gasthof-sohre.de**

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Information und Beratung

**im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55**

**Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr**



Zentrale: ☎ **879 79-0**
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
www.mieterverein-hamburg.de



**Praxis für Krankengymnastik
Jutta Raschke**

**Physiotherapie
bewegt**



Kursangebote mit Anmeldung:

Feldenkrais mit Ilse Paesler
mittwochs, 19.30 - 20.30 h

TanZeit mit Giovanni Zocco
donnerstags, 19 - 20.30 h

Veringstraße 101 · 21107 Hamburg

Tel. 752 15 70 · Fax 41 90 73 35

Alle Kassen · Behandlung nach Vereinbarung

www.krankengymnastik-raschke.de

Hausbesuche



Positive Entscheidung für Steuerzahler

Von Ines Knabe, Steuerberaterin

Sind Sie Arbeitnehmer und fahren Sie einen Dienstwagen während der Arbeitszeit? Dann könnte das BFH-Urteil vom 21.04.2010 für Sie erfreulich sein.

In einem Verfahren war streitig, ob ein geldwerter Vorteil für die Überlassung eines betrieblichen Kraftfahrzeugs zu privaten Zwecken der Lohnsteuer zu unterwerfen ist. Der Arbeitgeber betreibt eine Apotheke und eine Arzneimittelherstellung. Er beschäftigt ca. 80 Mitarbeiter, darunter auch seinen Sohn. In dem Betriebsvermögen befanden sich bis zu sechs Fahrzeuge, die für betriebliche Fahrten zur Verfügung standen, Fahrtenbücher wurden nicht geführt. Das Finanzamt wollte nach einer Lohnsteueraußenprüfung einen Sachbezug für das teuerste Auto für den mitarbeitenden Sohn ansetzen, da unterstellt wurde, dass der Sohn mit dem Fahrzeug auch privat fahren darf. Der Apotheker führte an, dass die betrieblichen Fahrzeuge nicht privat genutzt wurden. Es sein arbeitsvertraglich verboten, diese privat zu verwenden. Die Fahrzeugschlüssel würden im Betrieb verbleiben und es würden stichprobenweise Kontrollen durchgeführt.

Nach Ansicht des Finanzamts ist als Lohn monatlich 1% des Listenpreises anzusetzen, wenn die private Nutzung nicht auf der Grundlage eines ordnungsgemäßen Fahrtenbuchs nachgewiesen werde. Nach der allgemeinen Lebenserfahrung spreche aber der erste Anschein auch für eine private Nutzung des Dienstwagens durch den Sohn. Eine private Nutzung könne nicht ausgeschlossen werden. Das Nutzungsverbot könne auch nur zum Schein ausgesprochen worden sein. Der BFH entschied zugunsten des Steuerpflichtigen, dass die Anwendungsvoraussetzungen der 1%-Regelung, nämlich dass der Arbeitgeber eines der für Betriebszwecke vorgehaltenen Fahrzeuge seinem Sohn zur privaten Nutzung überlassen habe, nicht festgestellt wurden. Das Finanzamt konnte nicht nachweisen, welcher Mitarbeiter mit welchem Fahrzeug fährt, da diese als Poolfahrzeuge allen Mitarbeitern für betriebliche Fahrten zur Verfügung standen. Somit scheidet ein geldwerter Vorteil aus.

The First Ten Years – Music Alive in Concert

Willkommen in der Welt des Musicals!

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Sonntag, den 24.10. 2010

15 h, Einlass 14.30 h

PM Bürgerhaus. Der Chor Music Alive blickt mit seiner Jubiläumsgala zurück auf unzählige Auftritte vor ausverkauften Häusern. Das 25köpfige Ensemble kennt man inzwischen über die Grenzen Hamburgs hinaus. Bekannte Melodien aus Mamma Mia, dem Phantom der Oper oder auch James Bond Songs gehören unter anderem zu dem umfangreichen Repertoire, das liebevoll in eigens inszenierten Geschichten auf die Bühne gebracht wird.

Was zeichnet den Chor aus: Spaß und Leidenschaft am Schauspiel, Tanz und natürlich am Gesang. Unter der professionellen musikalischen Leitung von John Lehman konnte Music Alive beim Chorwettbewerb der Hamburger Altonale den Siegerpokal ergattern.

Die Jubiläumsgala verspricht vor allem eins: Niemand wird ohne Ohrwurm nach Hause gehen.

Karten:

15 EUR (Abendkasse: 18 EUR)

Kinder bis 12 Jahre: 8 EUR (10 EUR)

Bezug: karten@musicalive.de oder ☎ 0173/2120443

(zzgl. Porto-/Versandkosten 1,50 EUR)

WANN in Wilhelmsburg

Immer, wenn am Anfang eines Veranstaltungs-Eintrags ein Smilie „☺“ erscheint, bedeutet dies, dass es zu dieser Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos gibt. Also mal durchblättern!

Bis Ende Oktober:

☺ Westend, Vogelhüttendeich 17: Ausstellung **Fahrradstadt Wilhelmsburg**

Sonntag, 17. 10.

12 - 17 h, Senioren Centrum Wilhelmsburg: **Herbstfest**

☺ 14 h ab S-Bahn Veddel: Radtour: **Der Hafan**

17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: **Ein literarische Konzert:** „Es ist, was es ist“ - sagt die Liebe. Erich Fried in Wort und Ton mit Jochen Micha; am Klavier: Ziva Melisa. Eintritt: 10 €. Reservierungen: ☎ 302 34 861 - presse@museum-wilhelmsburg.de

☺ 15.30 h, Gesamtschule Finkenwerder **Theater:** „De Moorhoff“

Dienstag, 19.10.

☺ 19.30 h, Rathaus Wilhelmsburg **Regionalausschuss**

Mittwoch, 20.10.

☺ 17.30 h, Klosterwall **Ausschuss für Verkehr und Umwelt**

☺ 18.30 h, Bürgerhaus **Beiratssitzung**

Donnerstag, 21.10.

☺ 17.30 h, Klosterwall **Bezirksversammlung**

☺ 19 h, Marktkauf-Parkhaus **Kinovorstellung**

☺ 21 h, Honigfabrik **Konzert SANTOBARRIO**

GETRÄNKE OASE GMBH	
WOLFGANG SEIDEL	
Bei der Windmühle 19 21109 Hamburg	Telefon (040) 754 25 25 Telefax (040) 754 25 25
Vermietung von Zapfanlagen	
Lieferung in's Haus	

Freitag, 22.10.

☺ 14 h, TP S-Bahn Wilhelmsburg/ZOB
 Tour: Weitblick über Hamburgs Dächer
 (auch 23.10.)

Sonnabend, 23.10.

☺ 14 h, Honigfabrik
 Mit Liebe gemacht - Kunsthandwerk- und
 Design-Markt

☺ 14 h, TP S-Bahn W'burg/ZOB
 Tour: Die neue Mitte

☺ 15 h, Bürgerhaus
 Airbus-Blasorchester

Sonntag, 24.10.

☺ 14 h, TP S-Bahn Veddel/ZOB
 Tour: Moorburg

Dienstag, 26.10.

☺ 18 h, Klosterwall
 Stadtplanungsausschuss

Mittwoch, 27.10.

☺ 18 h, Bürgerhaus
 Musical: Israel in Ägypten
 Gespielt von Schülern der
 Bonifatiuschule
 (auch 28.10.)

Donnerstag, 28.10.

Veringstraße 57, Tel.: 53 33 30 75
 Sanierungsbeirat Südliches Reiherstieg-
 viertel, Sitzung, Schwerpunktthemen:
 Sachstand Projekt „Kreatives Zentrum
 Veringhöfe“, „Ökonomie im Quartier“ vom
 Verein Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Sonnabend, 30.10.

☺ 21 h, Honigfabrik
 Konzert MALA VITA

Sonntag, 31.10.

☺ 14 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg
 Puppenausstellung

Freitag, 5.11.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf
 Bilderbuchkino: Besenmann und Brillen-
 mann (ab 4 J.)

Sonnabend, 6.11.

☺ 14 h, TP S-Bahn Harburg-Rathaus,
 Ausgang Neue Straße
 Tour: Die 154
 ☺ 20.30 h, Honigfabrik
 Eddy Winkelmann

Soulkitchen-Halle
 Herbstfolkfest

Montag, 8.11.

☺ 20 h, Bürgerhaus
 Konzert Hamburger Camerata

Donnerstag, 11.11.

☺ 20 h, BI Rudolfstraße
 Kinovorstellung

Freitag, 12.11.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf
 Bilderbuchkino: Lauras Stern und die
 Traummonster (ab 4 J.)

Sonnabend, 13.11.

15 h, Bürgerhaus
 Herbstflohmarkt

Soulkitchen-Halle
 Live-Musik Lauschabend

Nach der Vorabendmesse bis 24 h,
 Gemeindehaus
 23. Ehemaligentreffen der
 Bonifatiuschule

Donnerstag, 18.11.

☺ 14 h, Bürgerhaus
 Großes Familien-Lesefest
 (Leseweche 8. - 12.11.)

Freitag, 19.11.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf
 Bilderbuchkino: Der kleine Hase läuft weg
 (ab 3 J.)

WIR suchen noch immer ganz drin-
 gend Menschen, die Lust haben, ein-
 mal im Monat unsere Stadtteilzeitung
 in Wilhelmsburg zu verteilen.
 Bitte melden Sie sich unter ☎ 401
 959 27 bei uns.

Rechtswältinnen
 Fachanwältinnen für Familienrecht

Gisela Friedrichs
 Anette Günther

Lüneburger Str. 2
 21073 Hamburg
 Tel.: 040 / 767 555 11
 mail@rechtamring.net

BUCH
 HAND
 LUNG

LÜ
 DE
 MA
 NN

DIE Buchhandlung
 in Wilhelmsburg

☎ 7 53 13 53
 FÄHRSTRASSE 26

Reisen in andere Leben.

↔ www.luedebuch.de ✉ info@luedebuch.de

Atlântico

Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 5 €

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
 - 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen -



Der nächste WIR wird ab Freitag, 12. November 2010, ausgelegt!



Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Axel Trappe für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: **8000 Ex.**

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der **25. des Monats** für die nächste Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Okt. 2007. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Oktober

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Das ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht! WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Ihre größeren Veranstaltungen telefonisch unter 401 959 27, per Fax unter 401 959 26 oder per E-Mail unter der Adresse briefkasten@inselrundblick.de.

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg geplant:

- | | |
|--------------------|---|
| 23. 10. | Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf |
| 30./31.10. | „Kirchdorf Rocks - Festival“ im Gasthof Sohre |
| 7. 11. | 10. Slachtfest an de Möl (Windmühle Johanna) |
| 8. - 12.11. | 7. Wilhelmsburger Lesewoche des FBW |
| 21.11. | Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg |
| 27. 11. | Adventsbasar im Maximilian-Kolbe-Heim |
| 28. 11. | Adventsbasar im Senioren Centrum Wilhelmsburg |
| 25. 6. 2011 | Stübifest in Kirchdorf-Süd |

Mit Liebe gemacht!

Design- und Kunsthandwerkermarkt in der Honigfabrik.

Am Samstag, den 23. Oktober 2010 von 14 bis ca. 18 Uhr



Eine „Bring-your-own-sculpture“ von Roswitha Stein. Sie wird vor Ort für Sie, mit Ihren mitgebrachten Gegenständen, angefertigt.

Wilhelmsburg bewegt sich. Das ist offensichtlich. Doch was passiert hinter verschlossenen Türen, was bewegt die Wilhelmsburger? Was lieben sie? Wobei vergessen sie die Zeit? Wir zeigen es Ihnen! Die Honigfabrik wird sich am 23. Oktober 2010 in einen bunten Marktplatz verwandeln. 50 Aussteller präsentieren und verkaufen Unikate und handgemachte Stücke auf drei Etagen. Gezeigt wird genähtes, gestricktes, gemaltes, geschmiedetes, gebautes, geschraubtes, bedrucktes, gebogenes und gefaltetes. Kurz: alles was *Mit Liebe gemacht!* wurde. Hier kommt nichts von der Stange: alles ist garantiert handgemacht und einzigartig! Lassen Sie sich überraschen: Essen Sie Popkorn an einem geschmiedeten Handkarren! Bedrucken Sie ihr eigenes T-Shirt im Siebdruckverfahren! Seien Sie dabei, wenn Kunst entsteht!

Kleine Auswahl der AusstellerInnen:

Mina Rose Ringel,
Birgit Hamann,
Die Ankleider, Made in Wilhelmsburg, Roswitha Stein u.v.m.

Begleitet wird dieses bunte Treiben von einer Fotoausstellung im **Café Pause:** Unter dem Titel „China kulinarisch“ zeigt Ulrike Richter Bilder ihrer Reiche durch China: Ästhetische Nahaufnahmen einer fremden (Ess-)kultur.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

anonyme und kostenlose Beratung bei Suchtproblemen
für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 – 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!

Fritz Lehmann Beerdigungsinstitut

Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!
Sie finden uns im Internet unter www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg info@fritz-lehmann.de
Telefon 040/77 35 36 www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel